

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

05/2025

Basel Stadt



«Wunderbar geschaffen»

Thema des Weltgebetstags
2025 sind die Cookinseln.
Einblicke in das Leben und
den Glauben von Menschen
am anderen Ende der Welt.

Seiten 2 bis 4

Hier geht es um Leben und
Tod: Am 2. März öffnet im
Pflegezentrum Süssbach in
Brugg ein besonderes Café
seine Türen.

Seite 8 und 9

«Niemand ist eine Insel»

Weltgebetstag 2025: Die Cookinseln

Korallenriffe, Palmstrände und Vulkangipfel: Was sich hinter dem ersten Blick auf die Cookinseln verbirgt, zeigt der diesjährige Weltgebetstag.

«Ein unberührtes Paradies mit weissen Sandstränden, blauen Lagunen und üppig grünen Bergen» – so beschreiben Reiseveranstalter die Cookinseln. Tatsächlich: «Es gibt kaum Kriminalität hier. Die Menschen sind gelassen, zufrieden und in ihre Grossfamilien eingebettet», sagt Karin Leisibach. Die selbständige Beraterin von Non-Profit-Organisationen hat zwei Monate auf der Hauptinsel Rarotonga verbracht. Allerdings sei es nicht einfach gewesen, mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen: «Die Menschen sind reserviert, sehr freundlich, aber zurückhaltend.» Sie fragt sich, ob das auf den Einfluss der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien zurückgehe.

«Vielleicht liegt es aber auch daran, dass meine Generation auf den Cookinseln praktisch inexistent ist.»

Ein Leben zwischen zwei Welten

Zwölf der insgesamt 15 Inseln sind bewohnt. Auf ihnen leben entweder alte Menschen oder aber Kinder: «Zum Studium gehen die Jungen alle nach Neuseeland, denn es gibt hier keine höhere Schule.» Die Cookinseln sind ein eigener Staat, aber – weltweit einzigartig – «in freier Assoziation mit Neuseeland». Das heisst: alle Cookinsulanerinnen und -insulaner haben einen neuseeländischen Pass. Die Cook-Island-Regierung überlässt Neuseeland

die Aussen- und Sicherheitspolitik – und die höhere Ausbildung. Nach der Ausbildung arbeiten die meisten dann weiter im Ausland und schicken oft einen Teil ihres Verdienstes nach Hause.» Denn die Verbindung zur Heimat und zur Grossfamilie bleibe stark. «Viele Kinder leben bei den Grosseltern», hat Karin Leisibach beobachtet.

Steigender Meeresspiegel und schlummernder Vulkan

Die Cookinseln sind durch den Klimawandel und den damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels direkt bedroht. Dazu kommt, dass in ihren Hoheitsgewässern – die seit 2017 unter



Quelle: Karin Schmauder



Quelle: Karin Leisibach

Blick auf die Hauptkirche der reformierten «Cook Island Christian Church» in Avaru. Ihr gehört die Hälfte der Cookinsulaner/innen an.

Naturschutz stehen – ein riesiges Manganvorkommen schlummert. Es gibt Pläne, dieses zu heben. Die ökologischen Folgen des Tiefseebergbaus sind jedoch noch nicht untersucht, die Risiken für Menschen und Umwelt im aktuell grössten Meeresschutzgebiet unabwägbar. «Trotz der direkten Gefahren sind das keine Alltagsthemen», sagt Karin Leisibach. «In den Medien kommen sie vor, aber nicht als Schlagzeilen. Vielleicht, weil die Menschen dort kaum etwas dagegen tun können. Die Ursachen des Klimawandels liegen ja nicht bei ihnen. Und von den nur 15 000 Einwohnenden der Inseln – das entspricht der Stadt Herisau – sind entsprechend wenige politisch aktiv.»

Liturgie mit persönlicher Note

Aktiv engagiert hat sich eine ökumenische Gruppe von Frauen der Cookinseln. Sie haben die Liturgie für den Weltgebetstag vorbereitet, drei von ihnen stellen sich darin persönlich vor. Sie ermöglichen damit nicht nur Einblicke in das Leben auf diesen Inseln am anderen Ende der Welt, sondern auch ins Denken und in den Glauben ihrer Bewohnenden.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Text erschien zuerst im Forum, dem Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Das Logo und weitere Infos zum Weltgebetstag allgemein gibt es auf der letzten Seite. Angebote zum Mitfeiern in Ihrer Pfarrei finden Sie unter «Meine Kirche» auf unserer Webseite: lichtblick-nw.ch

Kolumne

«Kia orana»

grüsse ich mit den Begrüßungsworten von unserer Weltgebets-Schwestern der Cookinseln. Der Maorigruss bedeutet mehr als nur «Hallo»: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» Es kann anregen, unsere eigenen Begrüßungen zu überdenken: «Grüezi» ist eine Kurzform von «Grüss Gott» – es ist doch wunderbar, wenn wir uns im Namen Gottes begegnen! Das farbenfrohe Titelbild zur diesjährigen Weltgebetstags-Liturgie ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise auf die Cookinseln, die von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Erde liegen. «Wunderbar geschaffen» heisst der Titel zur Feier am 7. März. Er stammt aus dem Psalm 139 und ist eine Zusage an uns alle: «Du bist wunderbar geschaffen.» Klopfen Sie sich doch nun anerkennend auf die Schulter als Schöpfungswerk Gottes! Das kann uns auch an unsere Schöpfungsverantwortung erinnern im Zusammenhang mit den klimatischen Herausforderungen der Cookinseln. Die 15 Inseln und Atolle beginnen durch den steigenden Wasserspiegel im Südpazifik unterzugehen. Das gemeinsame Beten, Singen und Feiern derselben Liturgie am ökumenischen Weltgebetstag stärkt uns selber, besonders aber die Schwestern im Liturgieland. Auch die Solidarität durch die Kollekte unter dem Motto: «Informiert beten – betend handeln» schenkt Hoffnung und Zuversicht. Meitaki – vielen Dank!



Vroni Peterhans

Präsidentin Weltgebetstag Schweiz

Das Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «Wonderfully Made» (deutsch: «wunderbar geschaffen») wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa gestaltet. Der Liturgietext dazu stammt von Schwester Madeleine Metzger/Weltgebetstag Schweiz.



Das Bild zum Weltgebetstag

Wunderbar geschaffen, farbenfrohe Flora und weisse Sandstrände, das Meer reich an Fischen und anderen Lebewesen, schwarze Perlen – kostbarer Schmuck.

Wunderbar geschaffen, starke Kokospalmen, die in den Himmel ragen, sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden, da alle Teile von den Blättern bis zu den Wurzeln genutzt und verarbeitet werden zu Lebensmitteln, medizinischen Produkten und zum Schutz.

Wunderbar geschaffen, im Vordergrund die Frauen als Trägerinnen von Begabung. Lehrerinnen und Mentorinnen, geschmückt mit Hüten aus Rito, dem jungen Kokosnussblatt, und Kronen und Girlanden, gewoben aus duftenden Blumen, in harmonischen Gesängen und Gebeten erweisen sie ihren Respekt und ihre Liebe zu Gott und zueinander.

Wunderbar geschaffen, die Tivaevae-Quilts der Frauen. Sie zeigen die Liebe, Geduld und Einigkeit der Frauen untereinander.

Wunderbar geschaffen, die Ältesten bezeugen diese Wahrheit mit dem ermutigenden Satz «haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Facetten eures Daseins», denn ihr seid wunderbar gemacht!

All dies wunderbar geschaffen durch den himmlischen Schöpfer, der seine beeindruckende Kreativität immer wieder neu uns vor Augen stellt.

Wunderbar geschaffen, und gehalten vom Kreuz, das stark und sichtbar auf den Segeln des Schiffes leuchtet und auch in Stürmen nicht untergehen wird.

Sr. Madeleine Metzger

Schweizweit neue Massnahmen

Die Opfer unterstützen und Missbrauch und Vertuschung verhindern.

Kirchliche Meldestellen beraten keine Opfer mehr, sondern verweisen an die unabhängigen Beratungsstellen. Ein Leitfaden für Personalakten und ein fachlich geprüftes Auswahlverfahren für zukünftige Seelsorgende sollen im Personalmanagement helfen, Risiken zu verringern.

Erarbeitet wurden die Massnahmen von der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Konferenz der Vereinigungen der Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS). Bereits im September 2023 kündigten die Institutionen fünf Massnahmen an. Das Besondere daran war, dass die angekündigten Massnahmen nicht auf der Ebene der einzelnen Bistümer, sondern auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. In regelmässigen Zwischenberichten informiert die Kirche seit her über den Stand. So auch am 29. Januar.

Informationsstelle statt Beratungsstelle

Die Kirche berät die Opfer ab Januar 2025 nicht mehr selbst. Um die unabhängigen Beraterinnen und Berater in kirchenspezifischen Fragen zu unterstützen, hat sie stattdessen eine Informationsstelle geschaffen. An diese Stelle können sich Opferberatende wenden und

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss ab Mitte 2025 standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen.



bekommen Hilfe bei Fragen, die die Strukturen und Institutionen der katholischen Kirche in der Schweiz betreffen.

Die Zusammenarbeit der Opferberatungsstellen mit der kirchlichen Informationsstelle wird nach zwei Jahren ausgewertet.

Neue Regeln für Personalakten

Gemeinsam mit dem Unternehmen von Rundstedt, das auf Personalfragen spezialisiert ist, hat die Kirche einen Leitfaden erarbeitet. Er legt Regeln fest, wie Personalakten geführt, aufbewahrt und weitergegeben werden sollen und dürfen. Schulungsangebote für die Umsetzung wird es voraussichtlich ab Mitte 2025 geben.

Annalena Müller vom «pfarrblatt» Bern gibt zu bedenken, dass die Frage bleibt, wie man Bistümer und kirchliche Einrichtungen davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Die drei Institutionen (SBK, RKZ und KOVOS) haben keine Weisungsbefugnis und die Umsetzung liegt letztlich bei den Bistümern, Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Psychologische Abklärung bei Seelsorgenden

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen. Sie wurde gemeinsam mit Prof. Jérôme Endrass, Leiter Forschung und Entwicklung beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich erarbeitet. Dadurch schafft die Kirche ein schweizweit einheitliches Auswahlverfahren für Priesteramtskandidaten und Seelsorgende. Auch dieses Verfahren soll ab Mitte 2025 in Kraft treten.

Annalena Müller weist darauf hin, dass nicht klar ist, welche Vorkehrungen getroffen werden, wenn jemand Risiken aufweist und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden. Ausserdem sei noch offen, ob eine Ablehnung in der Personalakte festgehalten wird. Auch die Frage, ob die Informationen mit anderen Bistümern geteilt würden, bleibe unbeantwortet.

Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine Stellungnahme dazu veröffentlicht: Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine gemeinsam Stellungnahme veröffentlicht, in der sie ihre Zufriedenheit mit der «umsichtigen Arbeit» betonen. Sie sei von sehr gutem Standard und wegweisend. Beachtlich sei die Arbeit in Bezug auf die Auswahl und Ausbildung von Kandidaten für das Priesteramt und die pastoralen Aufgaben. Die Betroffenenorganisationen wünschen sich darüber hinaus eine obligatorische Weiterbildung für alle, die bereits in der Pastoral arbeiten. «Es wäre jedoch unbedacht zu denken mit diesen Grundlagen wären die Probleme gelöst», stellen sie in ihrer Stellungnahme fest. Es sei nun ein Arbeitsmittel vorhanden und damit die Hoffnung gross, dass die Betroffenen rasch und kompetent die Hilfe erhielten, die sie sich wünschten und die ihnen zustehe.

Leonie Wollensack

Konzernverantwortung 2.0

Wie politisch darf Kirche sein?

Wieder werden Unterschriften gesammelt, um international tätige Schweizer Konzerne zur Einhaltung von Menschenrechten zu verpflichten. Das weckt Erinnerungen an hitzige Debatten über das politische Engagement von Kirchen, ausgelöst durch Fahnen an Kirchtürmen. Ein Rückblick und erste Ausblicke.

Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) hat in ihrem zweiten Anlauf gleich einen Rekord aufgestellt: Innerhalb von nur 14 Tagen wurden 183000 Unterschriften gesammelt. Das Anliegen: Grosse Schweizer Konzerne sollen auch für ihre Tochterfirmen im Ausland haften, wenn diese Menschenrechte oder Umweltstandards verletzen. Im Kern ist das An-

2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür.

liegen das gleiche wie 2020. Die erste Initiative scheiterte am Ständemehr, das Volk hätte sie knapp angenommen. Die Ausgangslage ist 2025 allerdings eine andere: Im Mai letzten Jahres hat die EU eine Sorgfaltsrichtlinie eingeführt, wonach Unternehmen auch für Menschenrechtsverstösse ihrer Tochterfirmen haften. Von einem Alleingang der Schweiz kann somit keine Rede mehr sein. Neu nimmt die Initiative ausserdem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) explizit aus.

Kirchliches Engagement weckte Unmut
2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür. Die kirchlichen Kräfte waren auf der Website «Kirche für Konzernverantwortung» gebündelt. An vielen Kirchtürmen hingen Fahnen mit der Ja-Parole zur Abstimmung. Dies weckte den Unmut christlicher Gegner/innen, darunter Mitständerätin Andrea Gmür, Schwägerin des Bischofs. Sie kritisierten, durch die klare Parteinahme vieler kirchlicher Akteure werde



suggestiert, dass Gegner/innen der Initiative weniger gute Christen/innen seien. Die Emotionen kochten auch in der Politik hoch: Kurz vor der Abstimmung reichten Jungfreisinnige aus vier Kantonen, darunter aus dem Aargau, eine Stimmrechtsbeschwerde beim Bundesgericht ein: Die Kirchen als öffentlich-rechtliche Körperschaften seien zur politischen Neutralität verpflichtet. In seiner Antwort vom April 2021 ging das Gericht nicht auf die Beschwerde ein, weil die Abstimmung bereits vorüber war.

Hilfswerke fordern politische Kirche

Dass Kirche dennoch politisch sein will, zeigt die Mitwirkung vieler kirchlicher Organisationen in der «Koalition für Konzernverantwortung» auch in der Neuauflage 2025. Caritas Schweiz, Fastenaktion, Justitia et Pax, Heks und andere sind hier aufgeführt. Bernd Nilles,

«Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Armespenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen.»

Edith Zingg, Gemeindeleiterin in Ostermundigen

Geschäftsführer von Fastenaktion, begrüsst das kirchliche Engagement sehr, «denn jede Stimme, die sich für die Schwächsten auf der Erde einsetzt, ist eine wichtige Stimme», sagt er gegenüber dem «pfarrblatt». Für das katho-

liche Hilfswerk geht es um ein Kernthema seiner Tätigkeit. «Immer wieder kommt es vor, dass Menschen im Globalen Süden durch Aktivitäten von Konzernen von ihren Feldern vertrieben, ausgebeutet und in ihrer Existenz bedroht werden», so Nilles. Er erinnert daran, dass auch eine Lösung über einen Gegenvorschlag denkbar sei, sodass es vielleicht gar nicht zur Abstimmung komme.

«Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen sie auch auf Zwangssteuern verzichten.»

Carlos Reinhard, FDP-Grossrat Kanton Bern

Über Fahnen am Kirchturm wird demokratisch entschieden

Edith Zingg, Gemeindeleiterin der Berner Pfarrei Ostermundigen, hatte sich 2020 mit ihrer Pfarrei für ein Ja zur KVI stark gemacht. Am dortigen Kirchturm hing die Ja-Parole. «Meine Grundhaltung zu dieser Initiative hat sich nicht verändert, ich engagiere mich weiterhin dafür», sagt sie auf Nachfrage. Aus ihrer Sicht muss die Kirche auch politisch sein. «Das darf man hören und sehen, zum Beispiel mit Fahnen vom Kirchturm.» Letzteres wäre allerdings eine demokratische Entscheidung von Team und Kirchgemeinderat, sagt Zingg. Für sie ist klar: «Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Arme spenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen. Genau das will diese Initiative.»



Diskussionskultur fördern

Für die Landeskirche Bern sei die Initiative bislang kein Thema, wie Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats, mitteilt. Seitens der Landeskirche werde es auch keine Empfehlung zuhanden der Kirchgemeinden geben, wie diese sich verhalten sollen. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS), die die KVI 2020 unterstützt hatte, gibt sich selbstkritisch: Politische Initiativen «dürfen nicht den wahren Glauben oder echtes Christentum für sich vereinnahmen», heisst es auf der Website der EKS. «Statt Parolen zu formulieren, sollte die Kirche stärker auf Dialog und sachliche Information setzen», daher spreche die EKS keine explizite Unterstützung für die KVI aus.

Freiwillige Kirchensteuer für Unternehmen?

Die kirchliche Vorsicht ist nicht unbegründet. Hintergrund sind Bestrebungen, die Kirchensteuer für Unternehmen in Kantonen, in denen sie momentan noch existiert, abzuschaffen. «Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen diese Organisationen auch auf Zwangssteuern verzichten», sagt der Berner FDP-Grossrat Carlos Reinhard auf Anfrage des «pfarrblatt».

Sylvia Stam

Dieser Artikel ist zuerst im «pfarrblatt» Bern erschienen. Das ist eine gekürzte Version. Den ganzen Beitrag lesen sie auf www.pfarrblattbern.ch

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Warum eigentlich?

Bis wann sollte man eigentlich den Christbaum stehen lassen? Muss die Gotte bei einer katholischen Taufe auch katholisch sein? Ist es blasphemisch, die Muttergottes mit dem Jesuskind im Tragetuch abzubilden? Was ist ein Ablass und wo bekomme ich den? Alle diese Fragen können Sie googeln und finden sicher eine Antwort. Aber diese ist nicht immer zufriedenstellend. Falls Sie eine derartige Frage haben, schicken Sie sie uns. Anonym oder mit Namen. Wir versuchen eine Expertin oder einen Experten zu finden, der uns eine gute Antwort liefern kann. Ist das ein Angebot? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Pfarrblatt Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Früher wirkte Zimmermann als Gemeindeleiter in Baden-Rütihof und danach in Gebenstorf. Dann wechselte er als Seelsorger ins Spital Muri sowie in die Pflegimuri. Es erwartete ihn eine völlig neue Aufgabe: «Ich hatte keine Vorstellung davon, was alles auf mich zukommt.»



Quelle: Roger Wehrli

Willkommen im «Café Goodbye»

Im Pflegezentrum Süssbach in Brugg eröffnet ein Café mit Informationsveranstaltungen zum Thema «Sterben und Tod»

Immer am ersten Sonntag im Monat lädt das «Café Goodbye» seine Gäste ein, sich beim Kaffee in guter Gesellschaft mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen.

Schon immer hat Andreas Zimmermann gerne Neues ausprobiert und sein Herzblut in Projekte gesteckt, die eine unerwartete Seite von Kirche zur Geltung bringen. Als Gemeindeleiter hat er zum Beispiel Tiergottesdienste gestaltet, als Seelsorger im Pflegeheim ein Public Viewing während der Fussball-WM auf die Beine gestellt oder ein Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe organisiert, das medial grosse Wellen warf. Zimmermann spürt, was die Leute beschäftigt und nimmt sich als Seelsorger ihrer Anliegen an.

Als Freiwilliger im Hospiz tätig

Inzwischen ist Andreas Zimmermann pensioniert, arbeitet aber noch in einem 30-Prozent-Pensum als Seelsorger im Spital und im Altersheim in Leuggern. Daneben ist er als Freiwilliger im Hospiz stationär in Brugg tätig. Sowohl in seiner vorherigen Stelle in Muri als auch jetzt im Hospiz begegnet er täglich Totkranken und Sterbenden. «Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler», sagt Zimmermann.

Hier haben Fragen Platz

Zimmermann weiss aus Erfahrung, dass viele Leute Fragen zum Tod und rund ums Sterben haben. So kamen er und seine Frau Jutta auf die Idee, einen offenen Gesprächsraum zu diesen Themen anzubieten. Das Ehepaar arbeitete schon früher in verschiedenen Pfarreien zusammen und ist ein bewährtes Team. Jutta Zimmermann ist ausgebildete Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin. Beide engagieren sich ehrenamtlich für das Projekt «Café Goodbye». Inzwischen ist auch der ideale Ort für das Café gefunden. Es findet im ehemaligen Restaurant «gusto» im Pflegezentrum Süssbach in Brugg statt. «Ein guter Kom-

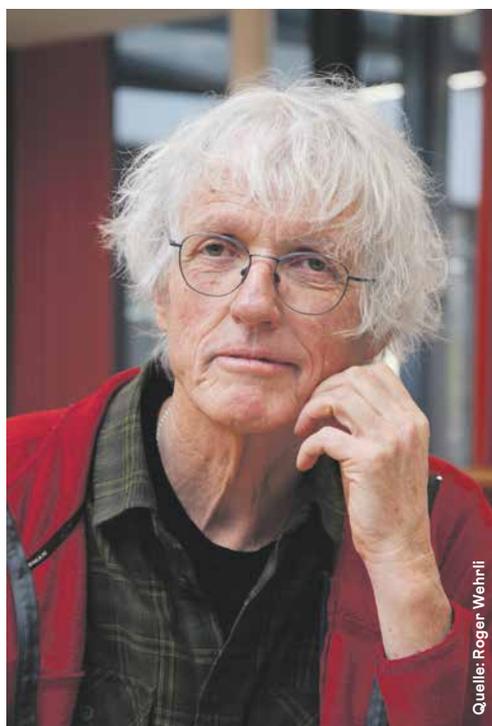
Zu Besuch bei

promiss», sagt Zimmermann, «quasi unter dem Dach des Hospiz, aber trotzdem eigenständig.» Im Vordergrund der monatlichen Treffen steht der Austausch unter den Gästen und mit der jeweiligen Fachperson. «Das Café Goodbye ist interaktiv und unkompliziert. Es gibt den Teilnehmenden neue Anregungen zu sensiblen Fragen.»

«Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler.»

So funktioniert es

Das «Café Goodbye» findet immer am ersten Sonntag im Monat statt. Für die ersten vier Cafés von März bis Juni stehen die Themen bereits fest (siehe Infobox). Jutta und Andreas Zimmermann werden das zweistündige Beisammensein in der Regel mit einem Text eröffnen. Dann stellt sich die jeweilige Fachperson vor und führt mit einem Impuls ins Thema ein. Dann stehen etwa eineinhalb Stunden für den Austausch zwischen Teilnehmenden, Fachperson und Moderatoren zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende können die Gäste noch eine halbe Stunde bleiben, um im lockeren Rahmen in Zweier- oder Kleingruppengesprächen nach eigenem Bedürfnis das Thema weiter zu besprechen. Andreas Zimmermann will während der zwei Stunden auf die Bedürf-



Quelle: Roger Wehrli

Andreas Zimmermann hat unter anderem die Ausbildung zum Kontemplationslehrer via integralis gemacht und sagt: «Die Kontemplation hilft mir, das Nicht-Wertende in allem zu verstärken.»

«Beim Sterben werden die Leute nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

nisse der Teilnehmenden eingehen und ist offen für weitere Ideen: «Eine Möglichkeit ist auch, Fragen der Gäste auf Zetteln einzusammeln und dann zu beantworten», sagt er. Denn manchmal ist es einfacher, eine Frage anonym aufzuschreiben, als sich zu Wort zu melden.

Praktisch, theologisch, philosophisch

Und Fragen, das weiss Zimmermann, gibt es viele, wenn es um den Tod geht. Praktische Fragen nach der Nachlassregelung oder der Bestattungsform, aber auch theologische Fragen über das Leben nach dem Tod. Zimmermann erlebt bei Sterbebegleitungen im Hospiz: «Beim Sterben werden die Menschen nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

Die Seelsorgearbeit im Hospiz unterscheidet sich in einem Punkt besonders von jener im Pflegeheim, erklärt Zimmermann: «Im Altersheim <durften> 90-Jährige <endlich gehen>, im Hospiz ist oft die Hälfte der Sterbenden jünger als ich.» Wenn ein junger Mensch, etwa ein Familienvater mit kleinen Kindern, im Sterben liege, komme immer wieder die Frage «warum?» oder «warum ich?», sagt Zimmermann. «Ich versuche, ehrlich zu bleiben. Ich kann die Frage nicht beantworten. Manchmal ist es einfach ein Mit-Aushalten», sagt der Seelsorger. So schwierig manche Fragen zu beantworten sind, eines wurde Zimmermann in den letzten Jahren klar: «Durch die vielen Erfahrungen und Gespräche hat für mich der Tod seinen Schrecken verloren.»

Marie-Christine Andres

Daten und Themen

Café Goodbye

Das «Café Goodbye» findet statt im Gesundheitszentrum Süssbach an der Fröhlichstrasse 9 in Brugg im Raum Gusto. Startdatum ist der Sonntag, 2. März, von 15 bis 17 Uhr. Weitere Daten sind 6. April, 4. Mai und 1. Juni. Das «Café Goodbye» ist gedacht für den Austausch über den Tod und das Sterben und alle Themen, die damit zusammenhängen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

2. März: Angst vor dem Tod oder vor dem Sterben? Mit Andreas Zimmermann, Seelsorger Hospiz, und Jutta Zimmermann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin.
6. April: Das «Leiden» einer Ärztin, Medizinische Hilfe in der letzten Lebensphase. Mit Dr. Anke Zinzus, FMH Innere Medizin, MSc Geriatrie, CAS Palliative Care, Leitende Ärztin im Pflegezentrum Süssbach, betreuende Ärztin Hospiz Aargau.
4. Mai, Was ist ein guter / «der beste» Ort für die letzte Lebensphase und das Sterben? Mit Eva Szyszkowitz, Pflegefachfrau Hospiz und Bereichsleitung Hospiz ambulant.
1. Juni: «Eine Bestatterin erzählt». Mit dem Bestattungsunternehmen Ramseier & Iseli.
Aktuelle Informationen zu den Cafés Goodbye in der Schweiz finden Sie unter www.cafegoodbye.ch. Bei Fragen dürfen Sie sich auch an Andreas Zimmermann wenden: andreas_zimmermann@bluewin.ch

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Cuaresma: Un Camino de Conversión y Esperanza

La Cuaresma es un tiempo sagrado en el que el Señor invita a confrontar nuestras vidas con la Palabra de Dios y a prepararnos para la Pascua. Es un tiempo de conversión, oportunidad para despojarnos de lo que nos aleja de Dios. El inicio de este camino lo marca el Miércoles de Ceniza, un día que nos recuerda nuestra fragilidad y la urgencia de la conversión. La Cuaresma dura 40 días y recuerda los 40 días que Jesús pasó en el desierto. Es un tiempo de gracia en el que Dios quiere darnos su vida en abundancia. El Evangelio del primer domingo de Cuaresma siempre nos presenta a Jesús en el desierto, enfrentándose a las tentaciones del diablo. Este episodio nos recuerda que estamos expuestos a las tentaciones, pero también que Dios nos da la fuerza para vencerlas. Las tentaciones que Jesús enfrentó son muy actuales: Pueden presentarse de muchas maneras: el deseo de poder, el afán por los bienes materiales, la búsqueda de reconocimiento, o incluso la tentación de alejarnos de Dios cuando enfrentamos dificultades. Sin embargo, Jesús nos enseña que no estamos solos en esta lucha. Así como Él fue fortalecido por el Espíritu Santo, nosotros también

contamos con la gracia de Dios para resistir y superar estas pruebas. La Iglesia nos propone tres herramientas valiosas para superar las tentaciones. El ayuno fortalece nuestra voluntad y nos ayuda a reconocer nuestras verdaderas necesidades. La oración nos conecta con Dios, quien nos da la fuerza para resistir. Y la caridad nos libera del egoísmo al abrirnos a las necesidades de los demás. Que María, nuestra Madre, nos acompañe en esta Cuaresma para aprender de Jesús a vencer el mal y a caminar hacia la vida nueva que nos ofrece su Resurrección.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; Ob: Oberwil; BK: Bruder
Klaus Basel

Sábado 22 de febrero + 1, 8 y 15 de marzo

17 h Eucaristía Lf

Domingo 23 de febrero + 2, 9 y 16 de marzo

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes 28 de febrero

18 h Lectio Divina BK

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 7 de marzo

18 h Adoración Eucarística & Via Crucis BK

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 14 y 21 de marzo

18 h Via Crucis BK 18.30 Eucaristía BK

Citas en la Misión

Catequesis de Primera Comunión:
domingos 23 de febrero & 16 de marzo
a las 9.30 h

Catequesis Postcomunión: domingo
23 de febrero a las 9.30 h

Catequesis Precomunión: domingo
16 de marzo a las 9.30 h

Catequesis de confirmación: domingo
23 de febrero

Grupo de jóvenes: sábado 22 de febrero
& 1 y 15 de marzo a las 15 h

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Markgräflerstrasse 14 A, 4057 Basel
Tel.: 076 331 63 79
E-Mail: hunziker.rosalinda@gmail.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Jubiläum 2025 – Pilger der Hoffnung
Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im
Bistum Basel

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

Mariasteiner Konzerte: Prachtvolle Chorromantik

Sonntag, 23.2.
16 Uhr Werke von Giuseppe Verdi,
Anton Bruckner und Josef Gabriel
Rheinberger. Basler Madrigalisten,
Raphael Immoos. Tickets: www.
eventfrog.ch; Abendkasse

Rosenkranzgebet

Sonntag, 2.3.
14 Uhr St. Annakapelle

Monatswallfahrt

ASCHERMITTWOCHE
Mittwoch, 5.3.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier, Segnung
und Austeilung der Asche, anschl.
Rosenkranz

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation
und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholz-
allee 140

Regelmässige Angebote (nicht wäh- rend der Schulferien)

Neu! Montags, 19–20 Uhr Pilates
Neu! Montags, 17–18 Uhr: CANTIENI-
CA®-Training
weitere Angebote: www.offline-basel.ch

Literarisch musikalischer Gottesdienst

So, 23. Feb., 10 Uhr, Tituskirche
Zum Buch von Dror Mishani, Fenster
ohne Aussicht
mit Monika Widmer Hodel, Waldtraut
Mehrhof, Anne Lauer; Musik: Susanne
Böke

Gespräch mit Gästen zum Jahresthema «Inspiration»

Di, 25. Feb., 19.30 Uhr, Tituskirche,
Meditationsraum, Untergeschoss
Stille als Inspirationsquelle
Anne Lauer spricht mit Pater Ludwig
von Mariastein und mit Thomas Fries
vom Moment-Café

Stille-Tag – einen Tag lang ins Schwei- gen eintauchen

Sa, 1. März, 10–16 Uhr, in der
Tituskirche
mit Katrin Schulze; Infos: katrin.
schulze@offline-basel.ch

Zwischendrin – Gedanken – Stille – Musik

Sa, 15. März, 18 Uhr, Heiliggeistkirche
Thema: Zartheit

OFFLine: Kulturreise nach Zypern

Kulturelle Reise nach Zypern, 8. bis
22. November

Infos, Anmeldung und Rückfragen:
katrin.schulze@rkk-bs.ch

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Abwärtsspirale stoppen! Einblick in den Sozialbera- tungsalltag der Pfarreien

Der Bedarf an Sozialberatung ist
weiterhin sehr hoch. Die massiv
gestiegenen Energie-, Neben- und
Wohnkosten bringen das Budget von
Familien, Paaren und Einzelpersonen
ans Limit. Viele Ratsuchende möchten
die Abwärtsspirale stoppen.

Ein Beispiel: Der Fall einer alleinerzie-
henden Mutter, die mit ihrer Tochter
knapp über dem Existenzminimum lebt.
Eine notwendige Zahnbehandlung der
Mutter sprengt das knapp berechnete
Budget und gefährdet ihre finanzielle
Unabhängigkeit. Als sie die Rechnung
sieht ist klar: Das kann sie unmöglich
bezahlen. Sie sucht nach Hilfsangebo-
ten in der Region und meldet sich bei
der Sozialberatung der Pfarrei an ihrem
Wohnort. Nach einer sorgfältigen
Situationserfassung und Budgetberech-
nung durch die Sozialarbeiterin wird
ein Teil der Rechnung von der Pfarrei
übernommen. Nach einem gemeinsa-
men Telefongespräch mit der Zahnarzt-
praxis wird ein budgetverträglicher
Abzahlungsvertrag vereinbart und die
Mutter kann aufatmen.

Sie bedankt sich nach der Beratung in
einer E-Mail: «Ich wusste nicht mehr
weiter... Danke Ihnen vielmals für die
Hilfe. Mir ist ein grosser Stein vom Her-
zen gefallen.»

Michael Frei, Fachbereichsleiter
Diakonie und kirchliche Sozialarbeit

Pastoralraum Basel-Stadt



Gottessuche

«Wir suchen Dich, Gott», beginnt die erste Strophe des Gebets im Visionsprozess der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt. Diese Suche und der Austausch darüber nimmt viele Formen an. Noch zweimal können Gläubige in Gottesdienst und Workshop ihre Gedanken zum Visionsprozess einbringen. «Wir tasten nach dir, Gott» lautet der Anfang der zweiten Strophe. Es ist eine lebenslange Aufgabe auf den verschiedenen Wegen des Lebens, manchmal eine Herausforderung und Zumutung; gerade in schweren Zeiten. Die Schweizer Bischöfe erinnern zum Schweizer Tag der Kranken daran, dass wir 2025 auch Pilger der Hoffnung für andere sein sollen und können. Ab Aschermittwoch schliesslich bereiten sich Christinnen und Christen auf das Hoffnungsfest schlechthin vor, auf Ostern. Ein Impuls in der Fastenzeit könnte dazu im Beginn der dritten Strophe liegen: «Wir fragen nach dir, Gott» - jeden Tag.

Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Zwei letzte Termine in Phase Eins

Noch zweimal können Gläubige im Pastoralraum Basel-Stadt ihre Gedanken und Ideen in den Visionsprozess einbringen. Am 23. Februar 2025 um 10 Uhr in St. Anton und am 2. März 2025 um 10.30 Uhr in Heiliggeist.



Nach einem gemeinsamen Gottesdienst gibt es einen Apéro und einen einstündigen Work-

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch

Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)

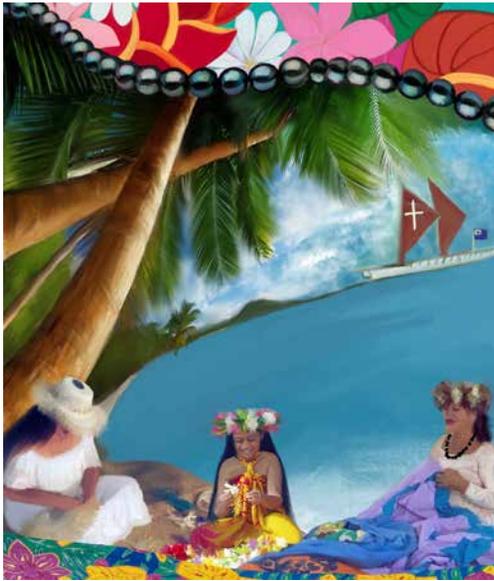


shop. Dieser kurzweilige Anlass wird von Mitgliedern der Projektgruppe Visionsprozess angeleitet und gestaltet.

Text und Foto: Kommunikation RKK BS

Der erste Freitag im März

...führt 2025 auf die andere Seite der Welt. Am 7. März feiern Frauen rund um den Globus den jährlichen Weltgebetstag der Frauen. Die Texte stammen dieses Jahr von Frauen von den Cook-Inseln.



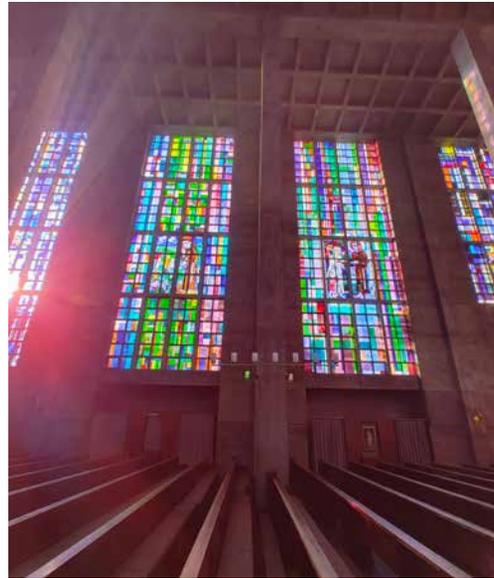
Für ihre Liturgie haben sie einen Vers aus Psalm 139 gewählt: «Du hast mich wunderbar geschaffen.» Die prachtvollen Farben des Bildes laden ein, sich auf die Reise dorthin zu begeben. Neben dem Lob und Dank der dortigen Frauen, werden auch besorgte Stimmen zu hören sein, die an die Verantwortung von uns Menschen für den Erhalt der Schöpfung erinnern.

In Basel-Stadt gibt es am 7. März 2025 folgende Gottesdienste zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen: **11 Uhr:** Stephanus-Kirche - **14.30 Uhr:** St. Anton Pfarreiheim und Diakonissenhaus Riehen - **15 Uhr:** Evangelisch-Methodistische Kirche - **19 Uhr:** Eglise Cacr -Coeur und Peterskirche sowie Zwinglihaus. Anschliessend überall Einladung zu einem kleinen Imbiss.

Zusammenstellung: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS - Bild: (c)WGPIC

Pilger der Hoffnung in St. Anton

In jedem Bistumskanton gibt es im Zusammenhang mit dem Heiligen Jahr 2025 eine Pilgerkirche. Für Basel-Stadt ist das St. Anton.



Als besonderer Akzent in diesem Jubiläumsjahr ist jeder 3. Sonntag im Monat in St. Anton ein Pilgeronntag: Er beginnt jeweils um 15.15 Uhr mit einer Katechese zu einem der 12 Artikel des grossen Glaubensbekenntnisses, welches mit 1700 Jahren Nizäa auch Jubiläum hat. Anschliessend um 16 Uhr folgt dann der Pilgergottesdienst.

Quelle: St. Anton - Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Pilgergeschichten aus dem Pastoralraum Basel-Stadt

Auf eigenen Füssen Wegstrecke zurücklegen. Wer immer das auf kürzeren oder längeren Strecken allein oder in Gemeinschaft, in Sandalen oder Wanderschuhen macht, erlebt die Umgebung unmittelbar. Wer im Kontext seines Glaubens - entweder aus einem spirituellen/religiösen Grund oder zu einem ebensolchen Ziel - zu Fuss oder per Velo Weg hinter sich bringt, pilgert.



«Pilger der Hoffnung», das Motto des Heiligen Jahres 2025 legt es nahe, Sie, liebe Leserinnen und Leser im Pastoralraum Basel-Stadt, nach Ihren Pilgererfahrungen zu fragen. Eine Geschichte konnten wir bereits veröffentlichen. Schreiben Sie uns. Per Mail auf anne.burgmer@rkk-bs.ch

oder per Post an Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS, Riehentorstrasse 3, 4058 Basel

Bitte schreiben Sie unbedingt eine Kontaktmöglichkeit dazu. Durch das Jahr hindurch veröffentlichen wir die Texte auf den Seiten 12/13 oder 28/29 des Lichtblicks.

Text und Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

anerkennen – umkehren – neuanfangen

Wandel von unten nach oben und umgekehrt

Ein Montag Anfang Februar in Luzern. Anwesend sind zehn Menschen, Männer und Frauen. Sie sind verschiedener Herkunft, kulturell und wohnortbezogen. Sie sind im Alter bis 55 Jahre und beschäftigen sich einen Tag mit dem Thema Beziehung, Lieben, Verliebtsein und Sexualität. Am Vormittag geht es um den Blick zurück auf die eigene Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe. Darum, wie diese drei zusammenhängen. Um den Austausch darüber.



Am Nachmittag dann wird die sexuelle Entwicklung, die Reifung im Thema durch die Referentin Anouk Battefeld, Fachverantwortliche Diakonie im Pastoralraum Basel-Stadt mit einem Master in Sexologie, in Wort und Austausch gebracht. Es geht um die Reflexion über die eigene Liebes- und Lebensgeschichte, um die Diskrepanz zwischen idealer und realer Gottesbeziehung, um die Aneignung von Wissen über physiologische Vorgänge im Körper beim Verlieben und Lieben. Es geht um Sprachfähigkeit; so weit, so unspektakulär. Doch dieser Impulstag ist weniger alltäglich, als es klingt...

Lesen Sie die Fortsetzung des Beitrags auf Seite 28.

St. Anton – San Pio X

Fastenzeit: Umkehr von Kopf bis Fuss

Diese Metapher von Bischof Tonino Bello über die Fastenzeit hat mir immer gefallen: «Die Fastenzeit ist ein Weg von der Asche zum Wasser *von Kopf bis Fuss*. Oder, auch wörtlich, *ein Weg vom Kopf bis zu den Füßen*». Und genau so meint es Don Tonino Bello: Die Fastenzeit soll der Weg vom eigenen Kopf bis zu den Füßen der Anderen sein. Darin steckt das Bild des authentischen christlichen Lebens: Jeder Christ sieht in der Asche das Zeichen der eigenen Endlichkeit. Die Asche auf der Stirn erinnert uns an die Notwendigkeit, immer wieder nach Wegen der Umkehr zu suchen, nicht nur in uns, sondern auch um uns

herum. Wenn wir in der Lage sind, Wasser auf die Füße unserer Brüder und Schwestern zu giessen, wie es Christus beim letzten Abendmahl getan hat, können wir auch die Asche von unserem Haupt waschen.

Am Aschermittwoch beginnt mit der Aschenauflegung die Fastenzeit: vierzig Tage in denen wir durch Busse, Beten und Nächstenliebe nach Umkehr suchen. Worte, Zeichen und Taten sollen uns helfen, die Füße und die Herzen unserer Brüder und Schwestern zu berühren und in unserem Kleinen die Welt um uns herum im Guten zu beeinflussen.

In unseren Pfarreien haucht in diesen Monaten die Luft des Jubiläumsjahr 2025, die uns mit der Weltkirche zur Hoffnung einlädt. Frischer Wind soll auch die Reflexion zum Visionsprozess 2030 für den Wandel unserer Ortskirche in Basel begleiten. Hoffnung, Vision

und Wandel sind Dimensionen, die nicht das Individuum, sondern die Gemeinschaft betreffen. Wie Bischof Felix in seinem Hirtenbrief an die Diözese schreibt, «auf einer Wallfahrt werden wir uns bewusst, dass wir nicht allein sind»: Das gilt für unseren Glauben, für die Suche nach Wege der Umkehr, aber auch im konkreten Prozess des Nachdenkens über die Zukunft unserer Kirche, *das gemeinsame Haus in dem Platz für alle ist*. Mit diesen Gedanken fangen wir auch dieses Jahr die Fastenzeit mit der Aschenauflegung an und gehen dann... *von Kopf bis Fuss weiter*: Wir wollen alle einbeziehen, mit allen die Zukunft gestalten, allen dienen und allen die Füße waschen – vor allem den Enttäuschten, den Erschöpften und den Leidenden unter uns. Das ist echte Umkehr.

P. Michele de Salvia, Parroco

St. Anton

PFARREI ST. ANTON

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat

Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst

Gaetano De Pascale, Sozialarbeiter
061 386 90 65
Di, Mi 10.30–12.00 und 14.00–16.00

Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Wochen sind aus unserer Pfarrei verstorben: Gertrud Ammann-Schönbächler (1927), Werner Bürgi-Wiederkehr (1941). Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Freiwillige gesucht

zum Verteilen von Bulletin und Fastenopferinformation

Schon bald steht das Verteilen unserer Fastenopferinformation und des Bulletins an. Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen. Die Briefe können am Sonntag, 2. März nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst in der Zunftstube abgeholt werden. Ab Montag, 3. März, liegen die Couverts im Pfarramt zum Abholen bereit. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre geschätzte Mithilfe.

Domherreninstallation



Carreise nach Solothurn. Wir haben noch freie Plätze!

Am Mittwoch, 26. Februar 2025 findet unter der Leitung von Bischof Felix Gmür die Domherreninstallation von unserem Bischofsvikar Valentine Koledoye als residierender Domherr des Standes Aargau in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt.

Zu dieser Feier organisieren wir eine Car-Reise ab St. Anton.

Abfahrt: 14.30 Uhr - Rückkehr: ca. 21.00 Uhr
Kosten: Fr. 30.00 (Kinder und Studierende Fr. 20.00)

Anmeldungen beim Sekretariat: st.anton@rkk-bs.ch / 061 386 90 60

Foto: Jean-Claude Boillat

Vokalmusik zum Innehalten

Rheinkehr - Vokalmusikkonzert der Rheinstimmen

Sonntag, 2. März - 16.00 Uhr St. Anton

Jeweils am 1. Sonntag eines jeden ungeraden Monats um 16.00 Uhr. Ankommen, lauschen, versinken, die Gedanken fliessen lassen. Sein inmitten von Klang und Stille, Raum und Licht. Die Rheinstimmen lassen Juwelen der Vokalmusik er- und in der Stille verklingen, ohne Applaus als Einkehr in die Schönheit des Tönens und Hörens.

Aschermittwoch

Mittagstisch zur Fastenzeit

Am traditionellen Mittagstisch von Aschermittwoch, 5. März, servieren wir Ihnen in der Cafeteria eine feine Mehlsuppe, Käse- und Zwiebelwähe für total Fr. 12.50, inkl. Mineralwasser und Tee / Kaffee.

Bitte anmelden bis Montag, 3. März, 12.00 Uhr, im Sekretariat. Tel. 061 386 90 60 / st.anton@rkk-bs.ch.

Kreuzweg 2025

Erster Kreuzweg - Freitag, 7. März

In der Fastenzeit laden wir Sie jeweils am Freitagabend zur gemeinsamen Betrachtung des

Kreuzwegs ein. Wir beginnen jeweils um 18.00 Uhr in der Kirche (7., 14., 21. und 28. März sowie 4. und 11. April) und enden rechtzeitig vor der Eucharistiefeier um 19.00 Uhr.

Kinderfasnacht in St. Anton

Samstag, 8. März, 17.00 Uhr



Lass uns Fasnachtsluft schnupfern! Wir laden dich zum Fasnachtsgottesdienst in der Kirche und zur Kinderfasnacht im Pfarreiheim ein. Es erwarten dich lustige Fasnachtsspiele und natürlich ein kleines Fasnachtsmenu.

Wir freuen uns, wenn du im Kostüm kommst und falls du hast, bring doch auch gleich dein Piccolo, deine Trommel oder sonst ein Instrument mit.

Kribbelt nun das Fasnachtsfieber bei dir? Dann melde ich bis spätestens 28. Februar an unter pia.dongiovanni@rkk-bs.ch oder per WA 079 542 74 21.

Wir freuen uns auf dich!

Passionsspiel im Elsass



Herzliche Einladung zum Pfarrausflug von Sonntag, 6. April 2025 nach Masevaux (F) zur Teilnahme am Passionsspiel.

Abfahrt mit dem Bus von St. Anton im Anschluss an den 10.00 Uhr Gottesdienst. Mittagessen in Masevaux. 14.00 Uhr Passionsspiel. Zirka 19.00 Uhr Retour in Basel.

Anmeldung bis spätestens Montag, 31. März im Sekretariat St. Anton (061 386 90 60 oder per E-Mail: st.anton@rkk-bs.ch). Die Kosten für Busfahrt, Mittagessen und Eintritt sind 80.- CHF für Erwachsene und 50.- CHF für Schüler und Studenten.

Kollekten: gelebte Solidarität

22. Feb. Jubilare - Chance Kirchengesang. Singen und Beten in der kath. Kirche.

23. Feb. Johanniter-Malteser Stiftung, Aide & Assistance, leistet jährlich Nothilfe für tausende Kinder und Erwachsene weltweit.

1./2. März Kirche der Karmeliter in Manjmel, Indien

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch

Seelsorge

P. Michele de Salvia, Pfarrer
P. Valerio Farronato, Kaplan
P. Gustavo Rodriguez Juarez, Kaplan
Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat

Felicina Proserpio
Maria Angela Kreienbühl-Baldacci
Di-Fr 9.00-12.00, 15.00-18.00

Sozialdienst

Vakant

Im Programm in unserer Pfarrei

Freitag, 21. Februar, 19.00 Uhr: Filmvorführung über das Thema "Migrationen", Pfarreisaal S. Pio X. Eintritt frei, Kollekte für das Projekt "Lawrence House"

Donnerstag, 27. Februar, 15.00 Uhr: "Festa di Carnevale" für die Gruppe "Terza Età", "Sala Bar" S. Pio X

Samstag, 1. März, 14.30 Uhr: Rosenkranz, Kirche S. Pio X

Sonntag, 2. März, 10.00 Uhr: Tag der Kranken, Gottesdienst und Mittagessen, St. Anton (siehe unter Veranstaltungen)

Aschermittwoch, 5. März, 10.00 und 19.00 Uhr: S. Messa mit Segnung und Auflegung der Asche

Donnerstag, 6. März, 19.15 Uhr : Lectio divina, auf italienisch, Kirche S. Pio X

Freitag, 7. März, 17.15 Uhr: Kreuzweg, Kirche S. Pio X

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

- 08.00 STA Rosenkranz
- 09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Emma Petit-Kaufmann
- 16.00 STA Beichtgelegenheit
- 17.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 23. Februar

- 07.00 STA Eucharistiefeier
- 10.00 PioX S. Messa
- 10.00 STA Eucharistiefeier
- 11.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)
- 16.30 PioX S. Messa
- 18.00 Clara S. Messa

Montag, 24. Februar

- 09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Verstorbene der Familie Reiner-Schaepelen und für Albertine Bubendorff-Meyer und Angehörige
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)

Dienstag, 25. Februar

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Maria Muckenhirn-Kohlbreuner und Rosa Dietrich-Günter
- 18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 26. Februar

- 07.30 STA Eucharistiefeier, JM für Verstorbene der Familie Bohrer-Portmann
- 16.00 STA Marianisches Gebet
- 18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 27. Februar

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 15.00 APH Adullam Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

Freitag, 28. Februar

- 07.30 STA Eucharistiefeier, JM für Elisabeth Sommerhalter
- 18.00 STA Beichtgelegenheit
- 18.30 PioX S. Messa
- 19.00 STA Eucharistiefeier, JM für Hans Ettlin-Sommerer und Angehörige, M für Sr. Gaudentia

Samstag, 1. März

- 08.00 STA Rosenkranz
- 09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Maria und Joseph Willig
- 16.00 STA Beichtgelegenheit
- 17.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (Philippinische Mission)

Sonntag, 2. März

- 07.00 STA Eucharistiefeier
- 10.00 PioX S. Messa
- 10.00 STA Eucharistiefeier
- 11.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)
- 16.30 PioX S. Messa
- 18.00 Clara S. Messa

Montag, 3. März

- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa
- 18.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)

Dienstag, 4. März

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 09.00 STA Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 5. März

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 10.00 PioX S. Messa mit Segnung und Auflegung der Asche
- 15.00 AZ Falkenstein S. Messa
- 16.00 STA Marianisches Gebet, Englisch

18.00 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)

19.00 PioX S. Messa mit Segnung und Auflegung der Asche

19.30 STA Eucharistiefeier (Tamilische Mission)

Donnerstag, 6. März

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 10.30 APH Burgfelderhof Eucharistiefeier
- 18.30 PioX S. Messa

Freitag, 7. März

- 07.30 STA Eucharistiefeier
- 17.30 PioX Kreuzweg
- 18.00 STA Beichtgelegenheit
- 18.00 STA Kreuzweg
- 18.30 PioX S. Messa
- 19.00 STA Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Sonntag, 2. März

- 10.00 STA Krankensonntag, Gottesdienst zum Tag der Kranken mit Krankensalbung und anschliessendem Mittagessen. Menu Fr. 20.--, mit Anmeldung. Details siehe Webseite und Aushang.
- 16.00 STA Volksmusik zum Innehalten, Rheinkehr - ein Vokalmusikkonzert der Rheinstimmen (Kollekte).

Unsere Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurde in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen: Am Samstag, 1. Februar, Jeremias Emanuel Senn (Jg. 2024). Wir wünschen der Familie mit ihrem neugetauften Kind von Herzen alles Gute.

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Coeur

Die Fastenzeit

Aufruf zur Umkehr, um mit Christus aufzuerstehen

Die Fastenzeit (*quadragesima*) ist eine 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern. Sie beginnt am Aschermittwoch und erinnert an die 40 Tage, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte, um sich auf seine Mission vorzubereiten. Die Zahl 40 hat eine besondere

Bedeutung in der Bibel: die Sintflut dauerte 40 Tage, Mose verbrachte 40 Tage auf dem Berg Sinai, Elija wanderte 40 Tage zum Berg Horeb, das Volk Israel war 40 Jahre in der Wüste.

Diese biblischen Bezüge zeigen, dass die Fastenzeit eine Zeit der Umkehr und geistlichen Erneuerung ist. Sie lädt uns ein, innezuhalten, Gott näherzukommen und unser Leben neu auszurichten. Es ist eine Gelegenheit, unser Vertrauen in Gott zu stärken und zu erkennen,

dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern von Gottes Wort.

Die Fastenzeit ruft uns zur Busse, zum Gebet und zu Werken der Nächstenliebe auf, um Egoismus und Gleichgültigkeit zu überwinden. Sie hilft uns, unsere Verbindung zu Gott und unseren Mitmenschen zu vertiefen und uns auf das Osterfest vorzubereiten, um mit Christus aufzuerstehen.

Für die Pfarreien: José-Lucien Monemo

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen

Holbeinstrasse 28, 4051 Basel
Andrea Moren
Matea Tunjic
Jennifer Kohley
Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33
allerheiligen@rkk-bs.ch
st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarradministrator
José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit

Mercy Mekkattu
061 303 80 18/061 272 60 32
mercy.mekkattu@rkk-bs.ch
sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation

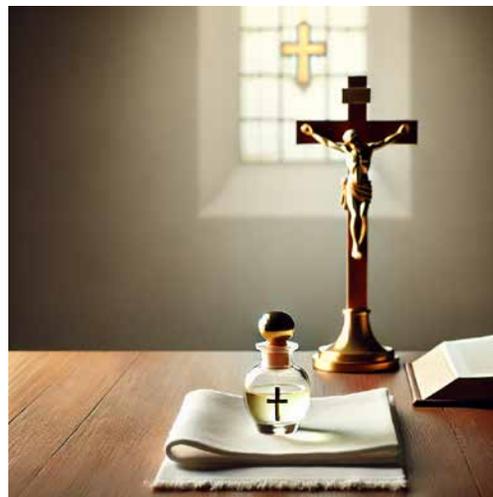
pfarreihem.allerheiligen@rkk-bs.ch,
061 303 80 18
Für Pfarrei St. Marien:
061 272 60 33

Abkürzungen

StM = St. Marien
AH = Allerheiligen

Krankensalbung

am 02. März



in Allerheiligen

im Gottesdienst von 10:00 Uhr
Anschließend Mittagessen im Pfarreisaal

in St. Marien:

im Gottesdienst von 11:30 Uhr

au Sacré-Coeur:

durant la messe dominicale, à 10:30 h

Mittagsmessen mit Studierenden der Musikakademie

Erleben Sie musikalische Mittagsmessen mit den Studierenden der Musikakademie

Ab dem 5. März 2025 laden wir Sie wieder herzlich zu unseren musikalisch gestalteten Mittagsmessen ein!



Jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 12:15 Uhr können Sie in der Mittagsmesse wunderbare Klänge geniessen, dargeboten von talentierten Studierenden der Musikakademie.

Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Spendung des Aschenkreuzes

„Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ (Gen 3,19)

In den Gottesdiensten vom Mittwoch, 05.März wird das Aschenkreuz gespendet.



Heiliges Jahr – Pilgerweg



Der Pilgerweg verbindet die katholischen Kirchen von Basel und endet bei der Pilgerkirche für das Heilige Jahr. Bei den einzelnen Kirchen liegen Stadtpläne auf, die uns den Weg weisen. Die Kerze zum Pilgerjahr kann in der Sakristei oder im Pfarramt für Fr. 10.- bezogen werden.

Kollekten

Gerne verdanken wir folgende Opfer:

In St.Marien:

01.01 Sternsinger Fr.496.07; 05.01 Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen in der Schweiz Fr. 557.35; 12.01 Solidaritätsfonds für Mutter und Kind Fr.208; 19.01 Leprahilfe Fr.110.95; 19.01 Gesangchor Fr. 469.60; 26.01 Caritas BS-Opfersonntag Fr. 426.95; 02.02 Vinzenzverein StM Fr. 253.30

In Allerheiligen:

06.01 Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen in der Schweiz Fr. 262.30; 12.01 Sternsinger Fr. 753.50; 19.01 Leprahilfe Fr.279; 26.01 Suppentag Fr. 296.15; 02.02 Caritas BS-Opfersonntag Fr.362.60

Information

Das Sekretariat und die Kirchen St.Marien und Allerheiligen sind von Montag, 10.03.2025 bis einschliesslich Mittwoch, 12.03.2025 geschlossen.



In dieser Zeit dürfen Sie sich für dringende Anliegen an die Pfarrei St.Anton wenden: Pfarrei St. Anton, Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel Tel:061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch.

Am **Mittwoch 12.03.2025** ist die Kirche **Allerheiligen** um **18:30 Uhr** für den **Gottesdienst** geöffnet.

Fotos: Pixabay

Sacré-Coeur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE

Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle
061 272 36 59
sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat

Fabienne Bingler
Mercredi de 9.00 à 13.00 h,
ou sur rendez-vous

Curé

Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26
M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

Ungarische Gemeinschaft

Pfr. Istvan Pal, Binningerstr. 45
4123 Allschwil, 061 321 48 00

Quêtes

À venir :

22 et 23 février : pour l'association des cantiques de l'Eglise, Projet Jubilate

1er et 2 mars : pour l'Aumônerie des malades

Nous vous remercions pour vos dons lors des quêtes :

2 février : pour l'Apostolat des laïcs Fr. 217.00

8 et 9 février : pour l'aide aux lépreux
Fr. 340.00

Imposition des Cendres

pendant la messe du mercredi 5 mars,
à 18:30 h



« Souviens-toi, homme, que tu es poussière et que tu retourneras à la poussière » (Genèse 3 : 19).

Journée Mondiale de Prière

Elle aura lieu cette année dans l'Eglise du Sacré-Cœur, le 7 mars 2025, à 19:00 h.

Depuis de très nombreuses années, des femmes des Paroisses de langue française de Saint-Léonard et du Sacré-Cœur de Bâle, se rencontrent en vue de la célébration de la Journée Mondiale de Prière (JMP).



Le thème de cette célébration « Tu es une merveille » (Psaume 139,14) a été élaboré par des femmes chrétiennes des Îles Cook, en Polynésie.

Ce temps de méditation sera suivi d'un apéritif auquel vous êtes tous cordialement invités.

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

- 07.00 Eritreische Gemeinschaft
- 18.00 SC Messe anticipée du dimanche, célébrée par M. l'abbé Ch. Guthlin

Sonntag, 23. Februar

- 10.00 AH Eucharistiefeier
- 10.30 SC Messe du 7e dimanche du temps ordinaire célébrée par M. l'abbé Ch. Guthlin, animée par la chorale africaine, pour une action de grâce
- 11.30 AH Beichte (polnisch)
- 11.30 StM Eucharistiefeier
- 12.00 AH Eucharistiefeier (polnisch)
- 14.00 SC Messe (ungarisch)
- 15.00 StM Eucharistiefeier (ukrainisch)
- 18.00 StM Eucharistiefeier

Montag, 24. Februar

- 15.00 AH Rosenkranzgebet
- 20.00 StM Rosenkranzgebet

Dienstag, 25. Februar

- 09.00 AH Seniorengottesdienst, JM für Paul Josef Gasser und Rudolf Gasser-Leibzig; Willy und Helena Ghiotto-Lützel Schwab
- 12.15 StM Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Februar

- 12.15 StM Eucharistiefeier;
- 18.30 AH Eucharistiefeier;

Donnerstag, 27. Februar

- 11.30 StM Beichte
- 12.15 StM Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung
- 18.00 SC Messe suivie du chapelet

Freitag, 28. Februar

- 12.15 StM Eucharistiefeier

Samstag, 1. März

- 18.00 SC Messe anticipée du dimanche pour une intention personnelle

Sonntag, 2. März

- 10.00 AH Eucharistiefeier
- 10.30 SC Messe du 8e dimanche du temps ordinaire et dimanche des malades
- 11.30 AH Beichte (polnisch)
- 11.30 StM Eucharistiefeier
- 12.00 AH Eucharistiefeier (polnisch)
- 14.00 SC Messe (ungarisch)
- 17.30 AH Eucharistiefeier (slowakisch)
- 18.00 StM Eucharistiefeier, mit Schola Gregoriana

Montag, 3. März

- 15.00 AH Rosenkranzgebet
- 20.00 StM Rosenkranzgebet

Dienstag, 4. März

- 12.15 StM Eucharistiefeier; JM für Monica Brünsch-Spescha

Mittwoch, 5. März

- 12.15 StM Eucharistiefeier, mit Studierenden der Musikakademie
- 18.30 SC Messe avec imposition des cendres
- 18.30 AH Eucharistiefeier;

Donnerstag, 6. März

- 11.30 StM Beichte
- 12.15 StM Eucharistiefeier, mit Studierenden der Musikakademie
- 18.00 SC Messe pour Ngo-Loten Colette

Freitag, 7. März

- 09.00 AH Eucharistiefeier, anschl. Anbetung
- 12.15 StM Eucharistiefeier, mit Studierenden der Musikakademie
- 17.30 AH Beichte (polnisch)
- 18.00 AH Eucharistiefeier (polnisch) mit Anbetung

- 19.00 SC Célébration œcuménique pour la Journée Mondiale de Prières
- 21.00 AH Eucharistiefeier (philippinisch) mit Anbetung über die Nacht

Samstag, 8. März

- 06.00 AH Eucharistiefeier (philippinisch)
- 18.00 SC Messe anticipée du dimanche

Veranstaltungen

Sonntag, 23. Februar

- 10.00 AH Gottesdienst PLUS Gast, anschliessend Mittagessen im Pfarreisaal,

Mittwoch, 26. Februar

- 18.30 SC Réunion et Assemblée générale du groupe St.- Vincent

Donnerstag, 27. Februar

- 17.00 SC Catéchisme des futurs premiers communians

Sonntag, 2. März

- 10.00 AH Krankensalbung, anschliessend Mittagessen im Pfarreisaal,
- 10.30 SC Messe avec onction des malades
- 11.30 StM Krankensalbung,

Dienstag, 4. März

- 15.00 SC Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

Mittwoch, 5. März

- 12.15 StM Spendung Aschenkreuz,
- 18.30 SC Messe avec imposition des cendres
- 18.30 AH Spendung Aschenkreuz,

Freitag, 7. März

- 19.00 SC Célébration œcuménique pour la Journée Mondiale de Prières,

St. Clara

PFARREI ST. CLARA

Lindenberg 8, 4058 Basel
 Mail: st.clara@rkk-bs.ch
 Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat

Ariane Beringer, Fabienne Bingler,
 Ruth Hunziker
 Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr
 Mo, Do: 14–16 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Seelsorge

Mario Tosin, Pfarrer
 Tel.: 061 685 94 50
 Philipp Christen, Jugendseelsorger
 Tel.: 061 685 94 61
 Susy Mugnes, Pastorale Mitarbeiterin
 Tel.: 061 685 94 56
 Andrea La Monaca,
 Erstkommunion, Firmung
 Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)

Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster

Pater Austin Thayamattu, Prior
 Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
 Mail: austintiocd@gmail.com
 Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community

Susy Mugnes, Tel.: 061 685 94 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoherpriester

Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
 Tel.: 079 419 42 76

Mission für Portugiesischsprachige

Padre Marquiano Petez
 Tel.: 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige

stanko.cosic@rkk-bs.ch, Tel.: 061 692 76 40

Mission für Eritreischsprachige

Katholischer Gééz-Ritus
 Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62
 Mail: gebarh510@gmail.com

Unterhaltarbeiten

Kirche St. Michael



Bild: Kirche St. Michael im Hirzbrunnen (Pfarrei St. Clara)

Um die Unversehrtheit des Gebäudes sicherzustellen, müssen zwischen dem 17. Februar und Ostern Unterhaltarbeiten an der äusseren Gebäudehülle durchgeführt werden. Dabei werden die Natursteinfassade, das Kupferdach und die Betonrahmenelemente ausgebessert. Die äussere Kirchenfensterverglasung wird ausgetauscht und die innere wird gereinigt.

Innen gibt es diverse Ausbesserungen an den Putzoberflächen, der Holzelemente der Taufkapelle, der Trittflächen der Sitzbänke und der Bodenbeläge. Ausserdem ist die Sanierung der Stützen der beiden Vordächer vorgesehen. Das Vorhaben wurde am 20.8.2024 vom Kirchenrat, am 4.9.2024 vom Pfarreirat St. Clara und am 24.9.2024 von der Synode bewilligt. Die geplanten Kosten belaufen sich auf insgesamt CHF 513.000. Die Pfarrei St. Clara übernimmt davon CHF 69.322 aus Legaten und Rückstellungen. Die Denkmalpflege Basel-Stadt wird sich mit voraussichtlich CHF 51.350 beteiligen.

Zu den Osterfeiertagen soll die Kirche wieder wie gewohnt genutzt werden können. Bis dahin muss man mit baubedingten Behinderungen rechnen.

Technische Installationen in Kirche St. Clara

Die Kirche St. Clara ist am Donnerstag, 6. März ab ca 10.30 Uhr bis etwa 13 Uhr geschlossen.

Besondere Gottesdienste

Aschermittwoch

Wer Asche aufgelegt bekommen möchte, kann dies beim Gottesdienst in der Kirche St. Clara tun. Die Termine sind: Mittwoch, 5. März, um 9:30 Uhr, Samstag, 8. März, um 17 Uhr und Sonntag, 9. März, um 10 Uhr.

Krankensalbung

Am Samstag, 1. März um 9.30 Uhr kann nach dem Gottesdienst die Krankensalbung empfangen werden.

Nightfever Basel

Samstag, 22. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier
 18.30 Uhr Gebet, Gesang, Gespräch
 21.00 Uhr Nachtgebet und Segen

Am Nightfever Basel erscheint die Kirche St. Clara in einem warmen Lichtermeer begleitet von ruhiger Musik. Jugendliche gehen während des Nightfevers auf die Strassen, um Passanten mit Teelichtern einzuladen, in der Kirche zu verweilen. Es besteht auch die Möglichkeit für das Sakrament der Versöhnung oder ein Gespräch mit einem Priester. Alle sind herzlich willkommen.

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara

Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph

Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*
 Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

offenes Ohr in der Kirche St. Clara

Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*

*ausgenommen in den Schulferien.

Eucharistiefiern in kroatischer Sprache

In der Regel finden die Gottesdienste in St. Michael am Montag, Dienstag, Mittwoch, und Freitag um 6.30 Uhr, sowie Donnerstag um 19 Uhr statt. Am Sonntag findet der Gottesdienst in der Regel um 10.30 Uhr statt.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.

Gebet

Rosenkranz

St. Clara Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr
St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr
 Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael Di, 18.15 Uhr
St. Christophorus Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr
 (wenn Eucharistiefier folgt)

Anbetung

St. Clara, Herz-Jesu-Freitag, 7. März

Vor dem Tabernakel St. Clara stille Anbetung nach der Heiligen Messe bis 12 Uhr.

"Schüttet euer Herz aus vor Gott." Ps 62,9

Meditieren mit dem Herzen

Vier Abende in der Fastenzeit mit em. Pfr. Rolf Stöcklin, freitags: 28. 2. / 7.3. / 14. 3. / 21. 3., jeweils um 19.30–21 Uhr, Ort: Pfarreiheim St. Marien, Leonhardstrasse 45 4051 Basel

Kollekten

22./23.2. Kollekte Jubilate - Chance Kirchengesang

Das Projektteam erarbeitet nach bald 30 Jahren neue Kirchengesangs-Medien anstelle des aktuellen Kirchengesangsbuches. Auf ein gedrucktes Buch wird auch künftig nicht verzichtet. Ergänzend werden jedoch digitale Möglichkeiten genutzt. Miteinander singen verbindet. Seit je her gehört der Gesang zu religiösen Feiern. Im Namen der Projektgruppe danke ich Ihnen für Ihre Spende, die animierend wirkt.

1./2. März Don Bosco - Jugendhilfe Weltweit

Die Salesianer Don Boscos sind an den sozialen Brennpunkten dieser Welt präsent. Ihre Arbeit im Geiste Don Boscos ist ein wichtiger Schlüssel für gesell-

schaftliche Entwicklung, Schaffung von Perspektiven, Übernahme von Verantwortung für sich und andere. Danke für Ihre Kollekte.

Ergebnisse:

| | |
|-------------------------------|------------|
| 25./26.1. Kirchenmusik | Fr. 603.65 |
| 1./2.2. Caritas | Fr. 601.25 |
| 8./9.2. Bethlehem Universität | Fr. 704.25 |

Karmelitenkloster Prophet Elias

Montag bis Freitag

6.30 Uhr (Kk) Frühgebet
 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame Stille (nur Mo und Di)
 18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet
 19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefier

Erster Samstag im Monat

15 bis 17 Uhr (Kk) stille Anbetung

Gebetsstunde MFM

Montag, 3. März, 14 bis 16 Uhr.

Herzliche Einladung

zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster.

Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

09.00 St. Joseph
 Lat. Hl. Messe
 09.30 St. Clara
 Eucharistiefier
 17.00 St. Clara
 Eucharistiefier
 Nightfever
 19.00 St. Joseph
 Port. Eucharistiefier

Sonntag, 23. Februar

10.00 St. Clara
 Eucharistiefier mit Mädchenkantorei Basel
 12.30 St. Joseph
 Mass in English
 14.00 Kirche
 philip. Gottesdienst
 17.00 St. Joseph
 Lat. Hochamt
 18.00 St. Clara
 Santa Messa in Italiano

19.30 St. Clara
 Eucharistiefier Uni Gemeinde

Montag, 24. Februar

Hl. Matthias
 09.30 St. Clara
 Eucharistiefier
 JZ für die Verstorbenen der Familien Schmitz-Waters, Beuter und Hansen
 18.30 St. Joseph
 Vesper
 19.00 St. Joseph
 Eucharistiefier

Dienstag, 25. Februar

09.30 St. Clara
 Eucharistiefier
 18.00 St. Clara
 Feier-Abend
 Gönnen Sie der Seele nach getaner Arbeit etwas Ruhe!
 18.30 St. Joseph
 Vesper
 19.00 St. Joseph
 Eucharistiefier

Mittwoch, 26. Februar

09.30 St. Clara
 Eucharistiefier
 Dreissigster für Rita King
 18.30 St. Joseph
 Vesper
 19.00 St. Joseph
 Eucharistiefier

Donnerstag, 27. Februar

09.30 St. Clara
 Eucharistiefier
 JZ für Friederika Wetzel
 18.00 St. Christophorus
 Eucharistiefier
 JZ für Herbert Glatz-Imfeld
 JZ für Werner Thommen
 JZ für Rosa Meyerhofer-Treier
 18.30 St. Joseph
 Vesper
 19.00 St. Joseph
 Eucharistiefier

Freitag, 28. Februar

09.30 St. Clara
 Eucharistiefier

- 18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Samstag, 1. März

- 09.00 St. Joseph
Lat. stille Hl. Messe
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
JZ für Emil und Mina Werne-Meyer und Angehörige
JZ für Constantin Gyr-Saladin
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier
19.00 St. Joseph
Port. Eucharistiefeier

Sonntag, 2. März

- 10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
12.30 St. Joseph
Mass in English
17.00 St. Joseph
Lat. Hochamt
18.00 St. Clara
Santa Messa in Italiano
19.30 St. Clara
Eucharistiefeier Uni Gemeinde

Montag, 3. März

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
Ged. für Esther Kyburz-Lüll
Ged. für Valerie Schläpfer-Schmutz
17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 4. März

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.00 St. Clara
Feier-Abend
Gönnen Sie der Seele nach
getaner Arbeit etwas Ruhe!
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. März

- Aschermittwoch
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Auflegung der Asche

- 17.00 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. März

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier
Freitag, 7. März
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
Ged. für Rudolf und Claire
Säuberli-Bieri und ihre Söhne
Thomas und Robert
Ged. für Albert Wagner-Schweizer
15.00 evangelisch Methodistische
Kirche, Riehenring 131
Weltgebetstag der Frauen
17.15 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 22. Februar

- 11.30 Allmendhaus im Hirzbrunnen,
Fasnachtssuppentag
Es gibt Määlsuppe, Kääs- und
Ziibelewaie und ein Kuchenbuffet.
Herzlich willkommen, Ihnen Allen!
Das ökumenische Suppentag-Team

Mittwoch, 26. Februar

- 19.30 GGG Open Library Hirzbrunnen
Lesegruppe Frauenforum
Einladung zur Lesegruppe - diesmal
mit dem Buch "die Strickerin"
von Margrit Schriber.

Donnerstag, 27. Februar

- 12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag,
11.30 Uhr beim Pfarramt St.
Clara.

Freitag, 28. Februar

- 18.30 Christophorus-Beizli
Herzliche Einladung zum Spielen
oder einfach nur zum gemütlichen
Beisammensein.

- 19.30 Meditation mit Rolf Stöcklin,
Pfarrheim St. Marien, Leonhard-
str. 45.
Wir üben die Stille, das Ruhen im
Herzen Gottes.

Sonntag, 2. März

- 08.30 Allmendhaus
Besinnungsmorgen für Frauen des
Frauenforums St. Michael und alle
interessierten Frauen
Achtsam - für das Leben
Wie Achtsamkeit das Christentum
prägte und uns im Leben hilft. Mit
Andrea Gross, Theologin und
systemische Therapeutin.
Anmeldung bis Donnerstag, 27.
Februar an: Margrit Fischer, Tel.
061 601 70 59, margrit.f@sunrise.
ch.

Montag, 3. März

- 15.00 St. Michael
WoSaNa - Zeit für Gebet
Wir laden Sie herzlich ein, mit uns
zu beten.
Gebetsangebot für alle, die das
gemeinsame Beten kennen lernen
oder vertiefen möchten.

Donnerstag, 6. März

- 12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag,
11.30 Uhr beim Pfarramt St.
Clara.

Freitag, 7. März

- 19.30 Meditation mit Rolf Stöcklin,
Pfarrheim St. Marien, Leonhard-
str. 45.
Wir üben die Stille, das Ruhen im
Herzen Gottes.

Unsere Verstorbenen

Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens. In
deinem Licht sehen wir das Licht.
Psalm 36,10

- 3.1. Hedwig Magdalena Brodmann-Benz
(*1937)
24.1. Werner Christen-Birly (*1934)

Wir bewahren allen Verstorbenen ein
treues Andenken und bleiben mit ihren
Angehörigen im Gebet verbunden.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat

Danila Witt, Patricia Pargger
Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Pfarrteam

Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

Sozialdienst

Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarrzentrum L'Esprit

Araceli Espinoza, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodriguez Juarez
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch



Stille

In einer Welt, die von ständigem Lärm und hektischem Treiben geprägt ist, wird die Stille zu einem kostbaren Schatz. Wir leben in einer Zeit, in der Geräusche und Ablenkungen allgegenwärtig sind – sei es das Rauschen der Stadt, das Summen von Smartphones oder die ständige Flut an Informationen. Stille ist ungewohnt, kann sogar bedrohlich wirken – ungefüllte Leere. Doch Stille ist nicht nur die Abwesenheit von Geräuschen; sie ist ein Raum, in dem wir uns selbst begegnen können. In der Stille besteht die Möglichkeit, auf die inneren Regungen zu achten, die Gedanken zu sortieren und die Gefühle zu reflektieren. Sie lädt ein, innezuhalten und zu spüren, was in einem vorgeht. Oft sind es diese stillen Momente, in denen die tiefsten Einsichten über sich selbst und das Leben gewonnen werden.

Der biblische Vers „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin“ (Psalm 46,11) erinnert daran, dass in der Stille eine besondere Begegnung mit Gott möglich ist. Wenn man sich der Hektik des Alltags entzieht und zur Ruhe kommt, kann seine Gegenwart wahrgenommen werden. In der Stille wird nicht nur auf die Stimme Gottes gehört, sondern auch auf die leisen Töne des Herzens.



Stille kann auch eine Quelle der Kraft und des Trostes sein. In Zeiten der Unsicherheit oder des Zweifels kann sie helfen, Klarheit zu finden und neue Perspektiven zu gewinnen. Sie gibt die Möglichkeit, Sorgen und Ängste vor Gott zu bringen und in seinem Licht zu betrachten.

Daher lohnt es sich, bewusst Zeiten der Stille in den Alltag zu integrieren. Sei es durch einen kurzen Moment des Innehaltens beim Warten auf das Tram, einen Spaziergang in der Natur oder eine stille Minute in der Kirche – jede

Form der Stille kann näher zu sich selbst und zu Gott führen.

Die Stille schenkt uns Momente des Friedens, lädt ein, in die Gegenwart einzutauchen und die leise Stimme Gottes zu hören: «Fürchte dich nicht, ich bin bei dir». Im Lauschen auf den Klang der Stille offenbaren sich Schätze, die nur darauf warten entdeckt zu werden.

Text: Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin Heiliggeist und OFFLine, Foto: Pixabay

Stille-Tag von OFFLine

Samstag 1. März, 10.00 - 16.30 Uhr

Titus-Kirche

Einen Tag lang ins Schweigen eintauchen. Mit kurzen Impulsen und einem gemeinsamen kontemplativen Gebet. Möglichkeit zum Austausch am Ende des Tages.

Bitte bringen Sie Ihren eigenen Lunch (Fingerfood) mit. Mineralwasser, Kaffee und Tee stehen bereit.

Mindestzahl Teilnehmende: 5 Personen

Anmeldung bis 25. Februar bei Katrin Schulze: katrin.schulze@offline-basel.ch.

Alle Infos hier: www.offline-basel.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Vom 3. – 14. März ist das Sekretariat nur morgens geöffnet von 8.30 – 11.30 Uhr.

Am Montag, 10. März, ist das Sekretariat geschlossen.

Betriebsferien Pfarrzentrum L'Esprit

Das Pfarrzentrum L'Esprit bleibt von Montag, 3. März, bis Dienstag, 11. März, geschlossen. Am 12. März sind wir wieder für Sie da. Wir wünschen Ihnen eine schöne Fasnacht und einen guten Start in die Fastenzeit.

Ihr Pfarrzentrum L'Esprit

Visionsprozess: Gottesdienst und Workshop

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Sonntag, 2. März, um 10.30 Uhr. Martin Föhn und Sarah Biotti gestalten zusammen mit Anne Lauer diesen Gottesdienst im Rahmen des Visionsprozesses. Anschließend sind alle herzlich zu einem Apéro mit einem einstündigen Workshop zum Visionsprozess eingeladen. Weitere Infos unter: www.rkk-bs.ch/visionsprozess

Fasnachtskleiderbörse

Fasnachtskostüme, Larven und sonstiges Zubehör

Am Samstag, 22. Februar, findet im Kirchenkeller der Heiliggeistkirche (unter der Sakristei) eine Fasnachtsbörse statt. Bitte den Hofeingang an der Thiersteinerallee benutzen! Annahme: 10.00 – 11.30 Uhr, Verkauf: 12.00 – 16.00 Uhr, Rückgabe: 16.00 – 16.30 Uhr
Wichtige Hinweise:

- Keine Reservation und kein Umtausch.
 - Keine Haftung für verlorene Kleider oder Gegenstände.
 - Jeder Artikel muss mit Namen und Preis versehen und auf einer separaten Liste nummeriert sein. Kostüme mit dazugehörigen Larven kennzeichnen.
 - 20 % des Verkaufspreises werden einbehalten, der Reingewinn kommt einer sozial engagierten Gruppe zugute.
- Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und eine bunte Auswahl an Fasnachtskleidern!



Frauengemeinschaft Heiliggeist, Foto: Pixabay

Achtung Fake-E-Mails!

Momentan sind Fake-Mails im Umlauf, die vorgeben, von der Pfarrei Heiliggeist zu stammen. Bitte keine Anhänge öffnen oder Links anklicken. Bei Unsicherheiten kontaktieren Sie uns. Danke für Ihre Vorsicht!

Apéro und Kaffeeverkauf der Kolpingfamilie

Am Sonntag, 23. Februar, lädt die Kolpingfamilie Heiliggeist im Anschluss an den Gottesdienst zum Apéro ins Pfarreizentrum L'Esprit ein. Seit Jahren unterstützt die Kolpingfamilie mexikanische Bauern im Hochland der Region Chiapas. Der dort angebaute Tatico-Kaffee wird von der Fritz Bertschi AG in Birsfelden geröstet und am Sonntag in unserer Pfarrei zum Verkauf angeboten. Mit dem Kauf dieses Kaffees unterstützen Sie direkt die Kaffeebauern in Majoval und leisten einen Beitrag zum fairen Handel.

OFFLINE – Gespräch mit Gästen

Einladung zum Thema „Inspiration Stille“

Am Dienstag, 25. Februar, um 19.30 Uhr lädt die Titus Kirche in den Meditationsraum Ters-teegen zu einem besonderen Abend ein. Unter dem Titel „Inspiration Stille“ sprechen Anne Lauer, Pater Ludwig aus Mariastein und Thomas Fries, Leiter des Moment-Cafés in Basel, über ihre vielfältigen Erfahrungen mit Stille. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, sich in das Gespräch einzubringen, Fragen zu stellen und ihre eigenen Erfahrungen mit der Stille zu teilen.

Wir freuen uns auf einen bereichernden Austausch!

Generationen Mittagstisch

Gemeinsam essen bereichert das Leben!

Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am Mittwoch, 26. Februar, im Saal des Pfarreizentrums L'Esprit statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmelde-schluss ist Sonntag, 23. Februar. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung an: info@mittagstisch-heiliggeist.ch

Gerne auch telefonisch bei Hella Grunwald, Tel. 061 204 40 06. Sie können sich auch per Liste im Pfarreizentrum eintragen. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang. Bezahlung mit Twint ist möglich.

KinderKirche

Am Sonntag, 23. Februar, um 10.30 Uhr, feiern wir in der Heiliggeistkirche die KinderKirche. Nach der Begrüßung können die Kinder zum Kindergottesdienst in die Taufkapelle gehen.
Alle Kinder sind herzlich eingeladen.



Foto: Pfarrei Heiliggeist

Wandergruppe Don Bosco & Heiliggeist

Dienstag, 25. Februar

Bedrettostrasse - im Spitzehägli - Räbgarte - Grossmatt - Oberwil
Besammlung: 9.50 Uhr Dreispitz - Bus Nr. 47, Abfahrt 10.06 Uhr nach Bedrettostrasse. Wir wandern über Spitzehägli - Stockackerhof - ins Restaurant Grossmatt ca. 2 Std. Nachmittags nach Oberwil - ca. 30 Minuten.
Mütze - es ist windig übers Bruderholz!
Leitung und Info: Cornelia Epprecht, 079 645 01 71, Christine Heinzelmänn, 076 381 05 78

Frauengemeinschaft Heiliggeist

Vorankündigung

Am Mittwoch, 25. Juni, ist es wieder soweit - wir laden euch herzlich zu unserem dies-jährigen Ausflug ein! Freut euch auf eine schöne gemeinsame Zeit.
Alle Details sowie die Anmeldung erhaltet ihr zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung am 22. Mai.

Seniorenachmittag Don Bosco

Am Donnerstag, 6. März, sind Sie um 14.30 Uhr eingeladen zu einem Gottesdienst in der Kapelle Don Bosco, Waldenburgerstrasse 34. Im Anschluss geselliges Beisammensein mit Frühlingsliedern, Kaffee und Kuchen.

English Speaking Roman Catholic Community of Basel

Weekly Mass continues at the regular time of 17.30 each Sunday afternoon. Word of God for

the younger members of our community is offered each week at Mass during school terms. On Wednesday 5th March, Ash Wednesday, we will celebrate Mass with the Swiss and Spanish communities at 18.30 at Heiliggeist Kirche.

Ferienhaus Flüeli

Das Ferienhaus Flüeli wurde 1948 für die Schwesterngemeinschaft „Helferinnen vom Hl. Geist“ der Pfarrei Heiliggeist erworben und gehört der Stiftung Nazareth. Seit 2022 kann es gemietet werden, besonders Mitglieder und Vereine der Pfarrei profitieren von Vergünstigungen. Ideal für Familienferien, Retraiten oder Gruppenanlässe.
www.ferienhausflueeli.ch

Misión Católica de Lengua Española

Citas en la misión

Para una información detallada sobre las celebraciones y actividades de la Misión de Lengua Española, por favor, consulte la página 10.

Kollekten

- 23. Februar HG: Jubilate - Chance Kirchengesang: Neue Medien für den Kirchengesang
- 2. März HG: Basler Lepra Hilfe

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

- 10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
- 10.30 Heiliggeist
Eucharistiefeier mit KinderKirche (S. Kemmler)
Apéro durch Kolpingfamilie
Heiliggeist
- 11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
- 17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 24. Februar

- Hl. Matthias
- 09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für Peter und Elisabeth
Schibler-Birlauf; Fritz Eichner-Helfenberger; Paul Peter-Hofstetter; Johann und Bertha Treier-von Arx, Kinder und Verwandte; Vally de Cillia;
Gedächtnis für Eleonore Noll; Max Ritler

Dienstag, 25. Februar

- Hl. Walburga
- 14.15 Heiliggeist
Rosenkranz
- 18.00 Bruder Klaus
Gottesdienst

Mittwoch, 26. Februar

- 09.30 Heiliggeist
Gottesdienst mit Totengedenken

Donnerstag, 27. Februar

- 15.00 AZ Zum Wasserturm
Gottesdienst

Freitag, 28. Februar

- 18.00 Bruder Klaus
Lectio Divina
- 18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Sonntag, 2. März

- 10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
- 10.30 Heiliggeist
Eucharistiefeier
(M. Föhn/A. Lauer/S. Biotti)
- 11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
- 17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Dienstag, 4. März

- 14.15 Heiliggeist
Rosenkranz

Mittwoch, 5. März

- Aschermittwoch
- 09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
Gedächtnis für René Zeugin-Löhr
- 18.30 Heiliggeist
Dreisprachige Eucharistiefeier
(M.-A. Wemmer/Fr. Sibi Choot-hamparambil/P. Gustavo Rodríguez)

Donnerstag, 6. März

- Hl. Fridolin von Säckingen
- 14.30 Don Bosco
Gottesdienst

Freitag, 7. März

- Hl. Perpetua und hl. Felizitas
- 09.30 Dorothea-Kapelle Bruder Klaus
Ökumenisches Morgengebet
anschliessend Bibelgespräch
- 15.00 Casavita Lehenmatt
Gottesdienst
- 18.00 Bruder Klaus
Adoración Eucarística & Via Crucis
- 18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Veranstaltungen

Donnerstag, 27. Februar

- 18.30 Taufkapelle Heiliggeist, Abendmeditation OFFLINE

Unsere Verstorbenen

Edith Rakosi-Skultéty (geb. 1930)
Pia Edele-Schneider (geb. 1936)
Margrith Zeugin-Kunz (geb. 1923)
Silvia Störi (geb. 1932)
Wir vertrauen auf Gottes Zusage und wollen sie getrost mit den Worten von Bruder Klaus in Gottes Hand übergeben:
„Mein Herr und mein Gott nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.“
Den Angehörigen wünschen wir Kraft und Gottes Nähe in ihrer Trauer.

St. Franziskus

PFARREI ST. FRANZISKUS

Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin
mit Schwerpunkt Kinder,
Jugend und Familien
Stefan Kemmler, Leitender Priester
Martin Föhn, Mitarbeitender Priester

Sekretariat

Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation

Claudia Villiger, 077 232 89 28

Mittagstisch

Martha Furrer, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige

Pater Stanko Cosic,
061 692 76 40 / 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: Pfarrei St. Franziskus Riehen-
Bettingen



Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:
Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Vorbereitungszeit auf Ostern



Am Aschermittwoch, 5. März, beginnt die Vorbereitungszeit auf Ostern mit den Gottesdiensten um 9.30 und 18.30 Uhr. Eine Zeit der Versöhnung und des Neubeginns. Die Fastenaktion gibt uns dazu Impulse, die in der Kirche aufliegen und die wir Ihnen auf Wunsch zuschicken.

In diesem Jahr gibt es ein neues Hungertuch mit Meditationstexten von Dorothee Becker.

Bild: Konstanze Trommer, "Erdenbrot"

Wie geht beten?

Familihtag der Erstkommunionfamilien

Am 26. Januar trafen sich die Erstkommunionkinder und ihre Familien zu einem Familientag zum Thema "Beten". Im Gottesdienst hörten wir, wie Jesus selbst betete und wie seine Freunde sagten: "Das möchten wir auch lernen, zeig uns, wie wir beten können!" Vielleicht hatten sie gespürt, dass Jesus, wenn er betete, ganz nahe bei Gott war. Wir haben uns vorgestellt, dass Gott ein grosses Herz hat, in dem alles Platz hat, was *wir* auf dem Herzen haben. Viele kleine Herzen haben wir auf ein grosses Herz vorne in der Kirche gelegt und damit zum Ausdruck gebracht, was wir Gott jetzt in diesem Moment sagen möchten.

Nach einer gemeinsamen Teilete waren die Familien eingeladen, an vier Stationen eine "Gebetstasche", die sie zu Beginn bemalten, mit Ritualen und Gebeten zu füllen: Gebete/Rituale am Morgen, am Abend, zum Essen und um zur Ruhe zu kommen. Man konnte Stille-Rituale ausprobieren, ein Tischset oder einen

Würfel mit Tischgebeten basteln, ein Weihwasserfläschen bemalen und eine Gebetskette herstellen. Mit vielfältigen Anregungen zum Beten in der Familie konnten Kinder und Eltern das mit nach Hause nehmen, was zu ihrem Alltag und ihrer Familie passt.

Heidrun Döhling

Zu zweit der Firmung näher kommen



Nachmittag der Firmand:innen mit ihren Firmpat:innen

Auf dem Weg zur Firmung erlebten die 15 Firmand:innen unserer Pfarrei zusammen mit ihren Firmpat:innen und anderen Begleitpersonen einen intensiven Nachmittag. Ein Postenlauf lud ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und kreativ zu werden: Warum habe ich Dich als Firmpate ausgewählt - Warum habe ich Ja zu dieser Aufgabe gesagt? Was glaube ich? Welche Gaben des Heiligen Geistes wünsche ich mir am meisten? Angeregt durch das indianische Sprichwort "Du kannst einen Menschen erst dann wirklich erkennen, wenn du ein Stück Lebensweg in seinen Schuhen zurückgelegt hast" tauschten die Jugendlichen und ihre Firmpat:innen für einen kleinen Spaziergang ihre Schuhe und erzählten sich Geschichten aus ihrem Leben.

Im Gottesdienst am Abend stellten sich die Jugendlichen vor und meldeten sich offiziell zur Firmung an. Es wäre schön, wenn Sie, liebe Pfarreimitglieder, Alice, Andrew, Andrin, Giulia, Happiness, Killian, Mathilda, Nicole, Rafael, Simone, Sophie, Sophie, Tim, Wenzel und Yael bis zur Firmung mit ihrem Gebet begleiten würden.

Heidrun Döhling

Mittagstisch

Am Dienstag, 25. Februar, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF.

Anmeldung bis jeweils Montag 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75. Der nächste Mittagstisch findet am Dienstag, 18. März, statt.

«Bruder Sonne, Schwester Mond»

Film- und Gesprächsabend

Franco Zeffirellis Film von 1972 beschreibt die frühen Jahre des Franz von Assisi, der als der erste «Aussteiger» der Geschichte gelten kann. Wunderschöne Bilder und die Musik von Donovan unterstreichen die Geschichte, über die

wir anschliessend ins Gespräch kommen wollen. Getränke und Popcorn inklusive. Herzliche Einladung ins Pfarreiheim am Dienstag, 25. Februar, um 19.00 Uhr.

Ökumenisches Taizégebet

Herzliche Einladung am Montag, 3. März, um 18.00 Uhr in der Kapelle.

Aus dem Pfarreirat

Die Aussenbeleuchtung der Kirche wird in den Fasnachtsferien installiert. Die Anstellung von Martha Furrer als Sozialarbeiterin für den Mittagstisch wird bis Sommer 2026 verlängert, der Pfarreirat freut sich sehr und dankt ihr für ihren bisherigen Einsatz. Als Stellvertretung mit stundenweisen Einsätzen bei Ab-

wesenheit unserer Pfarreiheimleiterin, Claudia Villiger, konnte Daniel Bingler gewonnen werden, herzlich willkommen. Die am Zukunftsworkshop zusammengetragenen Ideen gewinnen an Form und werden konkret. Die Planung des Jubiläums schreitet voran, ein Flyer wurde erstellt und es gibt viele Ideen. Für die Assisireise haben sich schon etliche Personen angemeldet, es hat noch freie Plätze.

Für den Pfarreirat: Cornelia Schumacher Oehen

Kollekten

22./23. Februar: Jubilate - Chance

Kirchengesang

Nach bald 30 Jahren werden neue Kirchengesang-Medien erarbeitet - ein gedrucktes Buch sowie digitale Möglichkeiten.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

1./2. März: Institut Thérèse von Lisieux, Basel

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

17.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier, Familiengottesdienst (M. Föhn/H. Döhling)
JM für Dominik Valentin Willa, Walter und Gertrud Fellmann
M für Marie-Thérèse Roth, Marie und Jiri Karbula

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis
10.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
(A. Schalbetter)

Montag, 24. Februar

15.00 St. Franziskus
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. Februar

17.00 St. Franziskus
Anbetung

Donnerstag, 27. Februar

09.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
JZ für Rosa Bürgler
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Samstag, 1. März

17.30 St. Franziskus
Kommunionfeier (D. Becker)

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis
10.30 St. Franziskus
Kommunionfeier (D. Becker)

Montag, 3. März

15.00 St. Franziskus
Rosenkranzgebet
18.00 St. Franziskus
Ökumenisches Taizégebet

Mittwoch, 5. März

Aschermittwoch
09.30 St. Franziskus
Kommunionfeier
18.30 St. Franziskus
Kommunionfeier

Donnerstag, 6. März

09.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier

Freitag, 7. März

Herz-Jesu Freitag
17.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
M für Rosmarie und Pius Fankhauser-Albert

Veranstaltungen

Samstag, 22. Februar

14.30 Familientag der Erstkommunionfamilien
Miteinander essen - Leben teilen - verwandelt werden. Wir backen Brot und erfahren, wie Jesus sich uns im Brot schenkt. Zum Abschluss des Tages feiern wir um 17.30 Uhr miteinander Eucharistie. Zu diesem Familiengottesdienst sind alle Kinder und Familien unserer Pfarrei besonders eingeladen.

Unsere Verstorbenen

Erica Seggiger (*1934)
Katharina Dudli-Schiegg (*1918)
Die Hoffnung auf die Auferstehung schenke den Angehörigen Trost.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge

Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht

Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: www.rkk-bs.ch

Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)

Fortsetzung von Seite 13

anerkennen - umkehren - neuanfangen. Wandel von unten nach oben und umgekehrt.

Denn die teilnehmenden Männer und Frauen gehören verschiedenen Orden und Gemeinschaften an, vielleicht nicht die ersten Adressat:innen für das Thema Verliebtsein oder Sexualität. Es ist Zeichen eines Wandels, der langsam und stetig im Rahmen der Römisch-Katholischen Kirche vor sich geht. Ein Wandel, der sich an vielen Punkte zeigt und spätestens seit den Ergebnissen der Vorstudie zum Thema Missbrauch im September 2023 ohne Alternative ist.



Martin Föhn, Jesuit, verantwortlich für Bildung und Spiritualität im Pastoralraum Basel-Stadt und Mitorganisator des Impulstags für jüngere Ordensleute 2025, den es seit rund 5 Jahren an wechselnden Orten gibt, ist überzeugt, dass «wir als Kirche eigentlich viel zum Thema Liebe in allen Facetten zu sagen hätten.» Eben diese Haltung zieht sich auch durch die Treffen der «Gruppe gelingende Beziehung», die kurz nach der Veröffentlichung der Vorstudie im Pastoralraum Basel-Stadt entstand.



«Task Force» Gelingende Beziehung

Die Gruppe, die aus Vertreter:innen von Pfarrei, Missiones und Spezialseelsorge des Pastoralraums besteht, versucht dabei einen Balanceakt: Einerseits ist die Aufarbeitung wichtig; die erste Haltung der kirchlichen Mitarbeitenden sollte Zuhören sein, gerade wenn Überlebende und Betroffene von Missbrauch erzählen. Ein Satz wie «Es muss doch jetzt mal gut sein» ist ein «No-Go» im Zusammenhang mit dem Thema. Ein Ergebnis der Arbeit der Gruppe ist die Installation eines Briefkastens in der Offenen Kirche Elisabethen, in den direkt oder indirekt von Missbrauch Betroffene anonym ihr Gedanken und Worte einwerfen können. Regelmässig wird der Kasten von einer Seelsorgeperson der Gruppe geleert.

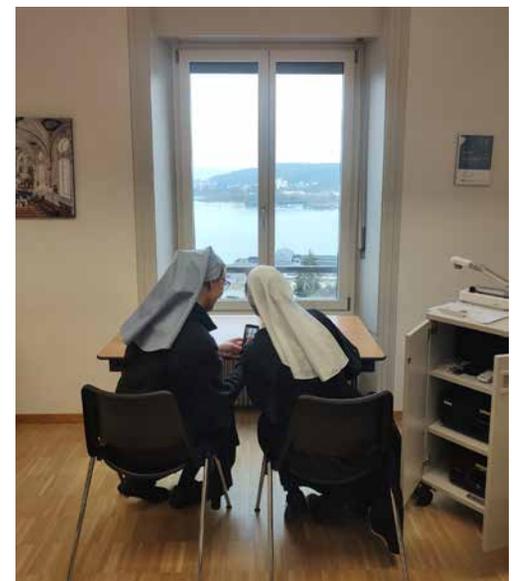
Andererseits soll die theologische und spirituelle sowie menschliche Kompetenz der Seelsorger:innen und Theolog:innen beim Thema Beziehungsgestaltung nicht unter den Tisch fallen: «In einem kleinräumigen Gebilde wie dem Pastoralraum Basel-Stadt ist das möglich, auch wenn die Kirche insgesamt immer noch rigide in ihrer Haltung zu Themen wie Be-

ziehung und Sexualität ist und daher kaum als Gesprächspartner wahrgenommen wird», sagt Martin Föhn.

Individuelle Dynamik der Veränderung

Der Wandel geschieht und er braucht Zeit. Vieles hat mit persönlicher Entwicklung zu tun, mit Lernen an sich selbst und mit dem Erlernen von Sprachfähigkeit. Das kann sehr schwerfallen. «Die Besprechbarkeit ist manchmal eine Herausforderung. Aus kulturellen Gründen und auch, weil das Thema mit Scham behaftet ist. Immer noch», erläutert Martin Föhn. Die Ordensleute am Impulstag in Luzern haben deshalb Themen auch teilweise in geschlechtergetrennten Kleingruppen bearbeitet.

In Luzern öffnet der Impulstag für Einzelne die Möglichkeit, sich neu und anders zu verstehen, zu lernen und sich durch das Gelernte mit der Zeit zu verändern. Ähnlich ist die Dynamik auch in den Diskussionen der Gruppe gelingende Beziehung. Ebenso in den Weiterbildungen für Mitarbeitende und für Freiwillige in den Pfarreien. Hier geht es um die Basis. Das ist Wandel von unten – der langen Atem braucht. Und Zuversicht.



Dynamik auf nationaler Ebene

«Von oben» geschieht die Veränderung beispielsweise durch die Etablierung einer un-

Pastoralraum Basel-Stadt

abhängigen Opferberatung. Seit Anfang Januar 2025 ist sie schweizweit in Kraft und Teil der Massnahmen, die die Schweizer Bischofskonferenz (SBK), die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (SKZ) und die Konferenz der Vereinigungen der Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS) erarbeitet haben.



Auch dazu gehört ein schweizweit einheitliches Verfahren zu Auswahl und Eignungsprüfung von angehenden Priesteramtskandidaten und Seelsorger:innen, welches ab Mitte 2025 flächendeckend zum Einsatz kommen soll, um Standards für Personaldossiers und Informationsaustausch, um den Umgang mit Missbrauchsakten, die Schaffung eines kirchlichen Straf- und Disziplinargerichts und die Weiterführung der Forschung. An seiner Sitzung am 11. Februar 2025 nahm der Kirchenrat der RKK BS gleichwohl erfreut zur Kenntnis, dass die Thematik mittlerweile zweckdienlich behandelt wird und die Umsetzungen der Massnahmen unaufgeregt kommuniziert werden.

Abenteuer Umkehr wagen

Klar ist, am Thema Missbrauch kristallisiert sich die Notwendigkeit zur Veränderung, auch weil als Folge der Veröffentlichung der Studie im September 2023 die Zahl der Kirchenglieder in die Höhe schnellte. Bischof Felix Gmür formuliert im Papier «PEP to go – Arbeitsinstrument für den Kulturwandel» ungewohnt deutlich: «Die Krise hört nicht auf. Es wird nie mehr werden wie früher, das Glas wird nicht wieder voll sein.» Es geht darum, diese Tatsache anzuerkennen und dann das Abenteuer zu wagen, umzukehren und neu anzufangen. Im Grossen wie im Kleinen; montags an einem Impulstag in Luzern, sonntags

im Visionsprozess in Basel oder freitags und ganz persönlich.



Wandel vor Ort: Basel-Stadt

Die Workshops in den Pfarreien und Missionen im Rahmen des Endsprints der ersten Phase des Visionsprozess der RKK BS öffnen den Raum, die Veränderung mitzutragen. «Ist alles gut so, wie es ist?» – «Möchte ich mitgestalten?» Der Entscheid liegt bei jeder und jedem im Pastoralraum ganz persönlich, beide Haltungen dürfen sein.



Veränderungen lösen in der Regel unterschiedlichste Gefühle aus, oft auch unangenehme. Doch Beispiele wie der Impulstag für die jüngeren Ordensleute zeigen, dass mit Zeit, geschütztem Raum und guter Begleitung auch Schwieriges angesprochen werden kann. Wie die Kirche der Zukunft in Basel-Stadt aussieht, ist offen. Rote Fäden im Prozess sind das Vi-

sionsgebet und die vertrauensvolle Bitte um Begleitung durch Gott.

Text: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS - Fotos: Workshop, Anouk Battefeld, Fachverantwortliche Diakonie; sonstige Anne Burgmer - Informationen zum Visionsprozess im Pastoralraum Basel-Stadt gibt es auf: www.rkk-bs.ch/visionsprozess

Aus dem Leben erzählen

Erzählcafés sind eine wunderbare Sache: Menschen treffen sich und erzählen einander. Lebensschätze können so ans Licht kommen, Erinnerungen, die vielleicht fast vergessen waren.



An insgesamt sieben Terminen gibt es 2025 Erzählcafés, die sich in verschiedenen Zusammenhängen dem Thema Elternschaft/Kinder widmen. Die ersten drei Termine sind:

Donnerstag, 27. März 2025, 17.30 Uhr, Vom Wünschen und Hoffen (Herzenswunsch Kind)

– Dienstag, 6. Mai 2025, 17.30 Uhr, Vom Zaubern und Zagen (für frischgebackene Eltern)

– Mittwoch, 14. Mai 2025, 17.30 Uhr, Nur kurz warst du da (für frühverwaiste Eltern)

Ein Erzählcafé eröffnet einen Raum, in dem in kleiner Runde persönliche Erfahrungen geteilt werden können, ohne diese zu bewerten oder zu diskutieren. Es gibt kein richtig und falsch, denn diese Erfahrungen sind Teil der eigenen und unvergleichlichen Lebensgeschichte. Ein Apéro bildet den gemeinsamen Abschluss. Das Erzählen bleibt freiwillig und wird moderiert. Anmeldung erwünscht, aber auch eine kurzfristige Teilnahme ist möglich (kerstin.roediger@usb.ch, 061 328 74 99)

Quelle: www.rkk-bs.ch/erzaehlncafe - Foto: Veronique Cottin

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

Sonntag, 2. März

10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

Agenda

Liturgie

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis: 1 Sam 26,2-7-9.12-13.22-23; 1 Kor 15, 45-49; Lk 6, 27-38

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis: Schweizer Krankensonntag (Fürbitten) Sir 27, 4-7; Mk 10,17-27

Veranstaltungen

Zmorge von Frauen für Frauen

Der **Frauenbund Basel-Stadt** lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Das nächste Treffen findet am **Dienstag, 25. Februar, von 9 bis 11 Uhr** statt. Freiwilliger Kostenbeitrag auf Spendenbasis. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass: 061 272 3544 oder info@frauenbund-basel.ch

Paarzeit – ein Abend für uns

Die **Ehe- und Partnerschaftsberatungsstelle** in Muttenz lädt ein zu einem **Kursabend zum Thema gelingende Partnerschaft**. Was können wir für die Partnerschaft tun, damit sie frisch, froh und lebendig bleibt? Ein Abend mit Impuls, Übungen und Gespräch, vor allem aber viel Zeit für die Beziehungspflege. Der Abend findet am **Dienstag, 25. März, von 19 bis 21 Uhr**, in der Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3, Muttenz, statt und wird begleitet von der Theologin und systemischen Therapeutin Andrea Gross. Anmeldung bis zum 20. März:

info@paarberatung-kathbl.ch oder Tel. 061 462 17 10. Die Beratung ist offen für alle Menschen.

Dem Geheimnis der Stille auf der Spur – Pilgertour auf dem Jakobsweg

Als Fusspilger unterwegs auf dem Jakobsweg von Schwarzenburg nach Curtilles vom 29. bis 31. Mai. Die Etappe auf der der Via Jakobi führt nach Fribourg direkt zur Kathedrale Saint Nicolas. Nach einer Übernachtung in der offiziellen Jakobspilgerherberge der Franziskaner geht es weiter zum Wallfahrtsort «Notre Dame de Tours» mit Übernachtung in einem Mehrbettzimmer, danach weiter via Payenne bis nach Curtilles. Die Bildstöcke und Kapellen am Weg mit Jakobsstatuen und die Wegemarkierungen zeigen, dass man sich auf dem seit Jahrhunderten begangenen Pilgerweg nach Santiago befindet. Neben den vielfältigen Impulsen und Übungen zum Thema «dem Geheimnis der Stille auf der Spur» gibt es genügend Zeit zum Austausch. Dieser Weg beinhaltet teilweise Etappen von fünf bis sechs Stunden Wanderzeit. Die Pilgertour wird begleitet von Martina Grenacher und Christine Toscano. **Erste Zusammenkunft der Teilnehmenden: Montag, 26. Mai, 19.30 Uhr, Röm.-kath. Kirche Möhlin.** Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. **Anmeldung bis zum 23. April:** Martina Grenacher, Tel. 061 851 01 53/ 079 298 33 25 oder martina.grenacher@bluewin.ch.

Offene Ohren – Zuhörerinnen und Zuhörer im Basler Münster gesucht

Das Basler Münster zieht als Stadtkirche immer wieder Menschen an, die nicht nur Ruhe, sondern auch ein offenes Ohr suchen. **Freiwillige sind zu bestimmten Zeiten unter der Woche im Münster präsent als eine Art seelsorgerische Erstanlaufstelle. Für diesen besonderen Dienst sucht das Münster**

Freiwillige, die selbst psychisch stabil und geerdet sind, gut mit Menschen kommunizieren können und anderen Menschen gern zuhören. Bewerben kann man sich mit einem Lebenslauf und Motivationsschreiben bis am 28. März per E-Mail an david.meyle@erk-bs.ch oder per Post an Pfarramt am Münster, David Meyle, Rittergasse 3, 4051 Basel. Weitere Informationen: David Meyle, Tel. 061 277 45 56. www.baslermuenster.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 23. Februar

Evangelischer Gottesdienst, ZDF 9.30 Uhr

Gottesdienst, Telezüri, 9.30 Uhr
Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Dokumentation 1. Folge Pilgrims' way von Winchester nach Canterbury, 10.10 Uhr. Folge 2: Klosterberg Mont-Saint-Michel, 11 Uhr. Folge 3: Über die Alpen in die Ewige Stadt. ARTE, 11.55 Uhr

Sonntag, 2. März

Evangelisch-reformierter Gottesdienst aus Küsnacht/ZH, SRF 1, 10 Uhr
Nachgefragt: Musik zeugt von spiritueller Suche. Mit Jazz und Pop lockt die Ref. Kirche die Menschen in die Kirche. Norbert Bischofsberger fragt nach bei Pfarrer René Weisstanner. SRF 1, 10.50 Uhr.

Katholischer Gottesdienst, ZDF 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55, www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.rediopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Sommer 2025: Kunst, Kultur und Klöster

Reisetipp

Vom 6. bis 10. Juli organisiert der Theologe und erfahrene Reiseleiter Alfred Höfler wieder eine Kunst-, Kultur- und Klosterreise in den Nordschwarzwald. Die Reise bietet Abwechslung zwischen Naturerlebnis und der Erkundung von Dörfern, Klöstern und Kleinstädten. Vom Hotel in der Nähe von Baiersbronn aus wird die Reisegruppe sternförmig Tagesausflüge unternehmen.

Programm

So 6. Juli: Anreise mit Besichtigung des Freilichtmuseums Gutach, Besuch des Franziskanermuseums in Villingen und des Klosters Reichenbach bei Baiersbronn. Danach Zimmerbezug in einem familiären Viersternhotel.

Mo 7. Juli: Ausflüge zu den Klöstern Alpirsbach und Wittichen sowie in die Kleinstadt Oberwolfach, die durch die Fernsehserie «Schwarzwaldlinik» Bekanntheit erlangte. Am Nachmittag Stadtführung in der Kleinstadt Haigerloch mit ihren zahlreichen Kulturschätzen.

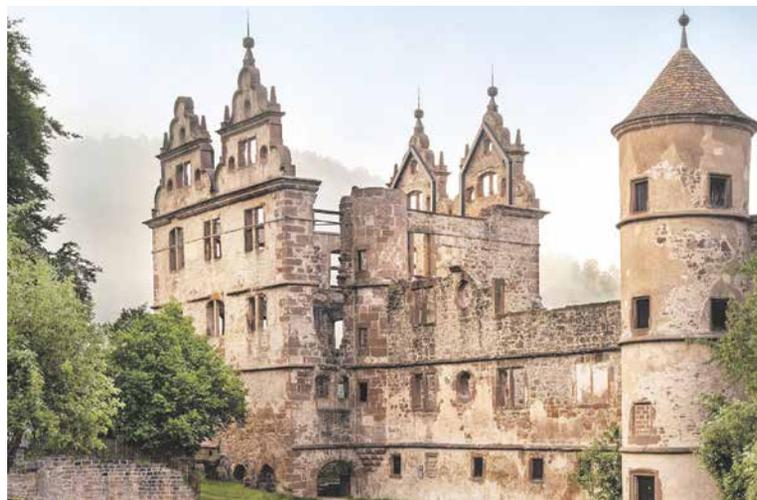
Di 8. Juli: Besuch der Kleinstadt Calw, dem Geburtsort von Hermann Hesse, und der beiden ehemaligen Klöster Hirsau (im Bild unten) und Bebenhausen. Am Nachmittag Stadtführung in Pforzheim.

Mi 9. Juli: Besuch der Landesgartenschau in Freudenstadt und Umgebung.

Do 10. Juli: Heimreise mit Zwischenhalten in Offenburg und im Kloster St. Trudpert.

Auskunft und Anmeldung

beim Reiseleiter Alfred Höfler unter alfred.hoeffler@gmx.net oder Tel. 079 761 82 47.



Filmtipp

When the light breaks



Die Sonne geht unter. Una und Diddi erhaschen die letzten Strahlen, machen ein Selfie, und dann ist sie weg. Wenn die Sonne das nächste Mal untergeht, wird ihr heimliches Liebesglück vorbei sein. Denn am nächsten Morgen erwacht Una alleine, und Diddi ist in den grössten Verkehrsunfall verwickelt, den Island je erlebt hat. Die Fahnen stehen auf Halbmast, die Nation trauert. Und dann taucht Diddis Freundin auf, von der er sich am gleichen Tag für die Beziehung mit Una trennen wollte.

Una weiss nicht, wohin mit ihrer Trauer, denn die steht Diddis offizieller Freundin zu. Doch dann wird aus Wut und Neid Verbundenheit zwischen den trauernden Frauen.

Der Film von Rúnar Rúnarsson zeigt die heilende Kraft, die entstehen kann, wenn sich Menschen verbinden. Die naturgewaltigen Bilder der kargen Insel spiegeln eindrücklich die kraftvollen inneren Zustände der Figuren.

Eva Meienberg

«When the light breaks», Island, Niederlande, Kroatien, Frankreich 2024; Regie: Rúnar Rúnarsson; Besetzung: Elín Hall, Mikael Kaaber, Katla Njálssdóttir

Kinostart: 20. Februar

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Karin Schmauder
Bilder Vermischtes: Staatl. Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg, Günther Bayerl, xenixfilms.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wenn Frauen weltweit sich verbinden

Sieben Fakten über den Weltgebetstag

Wie hat es angefangen?

Im Jahr 1887 rief Mary Ellen James, die in Brooklyn – einem Stadtteil von New York – lebte, zu einem Gebetstag für die sogenannte **Innere Mission** auf. Das ist eine christliche Bewegung, deren Ziel es ist, die **soziale Not innerhalb des eigenen Landes** und der eigenen christlichen Gemeinschaft zu lindern.

Schnell weitete sich dieser Tag des Gebets aber auf die **äusseren Missionen** aus, also Missionen, die **in anderen Ländern** tätig sind. Die beiden Gebetstage wurden in den 1920er Jahren **zusammengelegt** und so wurde am **4. März 1927** der erste offizielle Weltgebets-tag gefeiert.

Wer hat es gestartet?

Wie wir bereits erfahren haben, kamen Idee und Umsetzung von **Frauen aus Nordamerika**, die sich am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts **in der Missionsarbeit engagierten**. Sie legten mit ihren Gebetstagen den Grundstein für den Weltgebetstag, wie wir ihn heute kennen.

Worum geht es?

Der Weltgebetstag bringt **Frauen aus verschiedenen Kirchen und Ländern** rund um den Globus zusammen, um **gemeinsam zu beten** und auch zu handeln. Er ermutigt sie, die Welt bewusst wahrzunehmen, **aus den Glaubenserfahrungen anderer zu lernen** und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gesellschaft einzusetzen. Dabei sind **Beten und Handeln eng miteinander verbunden**.

Wer macht mit?

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung, an der jährlich ungefähr **3 Millionen Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen** teilnehmen, darunter evangelische, römisch-katholische, orthodoxe und freikirchliche Frauen.

Jedes Jahr ein neuer Blick

Der Weltgebetstag hat **jedes Jahr ein anderes Land als Schwerpunkt**. Frauen aus diesem



Land bereiten dann die Materialien für alle anderen Frauen auf der Welt vor. Das fördert das Lernen über verschiedene Kulturen und Glaubenspraktiken.

Genau hingeschaut: Das Logo

Das Logo des Weltgebetstags wurde 1982 von irischen Frauen entwickelt und als internationales Symbol übernommen. Es zeigt ein Kreuz, das von Pfeilen aus den vier Himmelsrichtungen gebildet wird. Wer genau hinschaut, erkennt vier kniende Frauen in den Pfeilen, deren betende Hände den blauen Kreis der Welt schliessen.

Weltgebetstag in der Schweiz

Der Weltgebetstag wird seit 1929 in der Schweiz gefeiert. Den ersten offiziellen Weltgebetstag gab es hierzulande 1950. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) luden damals dazu ein. 1956 versuchte man zum ersten Mal, die deutsche und die französische Liturgie so anzupassen, dass sie in zweisprachigen Gottesdiensten gemeinsam genutzt werden konnten.

Leonie Wollensack